

ZUERCHER IETAS - GRABUNG

51. Kampagne

Sommer 2022

FUNDBERICHT Agora

Schnitt 514/515
Schnitt 515/516

Grabungsüberwachung: Janik Nussdorfer

Inhaltsverzeichnis

Agora Schnitt 514 [F95] / 515 [F96]

Einleitung	1
Reinigung	4
Abtrag Sandsteinplatte	5
Abhub 1 (Verfüllung mit spätantiken Funden)	8
Abtrag Unterbau Sandsteinplatte	14
Abhub 2 (Verfüllung mit spätantiken Funden)	16
Abhub 3 (Verfüllung mit spätantiken Funden)	19
Abhub 101 (Tonplattenpflaster des MA-Raumes)	25
Abhub 201 (Unterbau Tonplattenpflaster)	28
Abhub 202 (Verfüllung mit spätantiken Funden)	30
Schlusskizze	36

Agora Schnitt 515 [F96] / 516 [F97]

Einleitung	39
Abhub 1 (MA-Verfüllung)	42
Abhub 2 (MA-Mauerversturz)	46
Abhub 3 (MA-Mauerversturz)	48
Abhub 4 (MA-Mauerversturz)	52
Abhub 101 (MA-Ziegelversturz)	57
Abhub 201 (MA-Benutzungsniveau)	64
Abhub 202 (MA-Gehniveau)	71
Abhub 301 (antiker Zerstörungsschutt)	73
Zusammenfassung MA-Befund Schnitt 515/516	75
Zusammenfassung antiker Befund Schnitt 514/515/516	76
Schlusskizze	79
Schematischer Plan MA-Bebauung	81
Schematischer Plan antike Bebauung	82
Skizze Maueransicht USM 025	83

Agora Schnitt 514 [F95] / 515 [F96]

Einleitung

In Schnitt 514/515 wurde während der Grabungskampagne F1996 ein MA-Raum freigelegt, in dessen östlichem Bereich der aus einem Tonplattenpflaster bestehende Boden teilweise erhalten ist¹ (vgl. Skizze). Ziel der Grabungsarbeiten im Berichtsjahr ist es, innerhalb des MA-Raumes die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) zu finden. Zu diesem Zweck wird im NW-Bereich des MA-Raumes eine Sondage ausgesteckt. Diese schliesst östlich an die W- (USM 072J) und südlich an die N-Mauer (USM 075J) des MA-Raumes an und misst 1,60 m NS auf 3,50 m EW (vgl. Skizze). Die Südgrenze der Sondage liegt 1,00 m nördlich der N-Flucht der innerhalb des Raumes liegenden einschaligen EW-Mauer (vgl. Skizze).

¹ vgl. den Fundbericht F1996, Agora 515; SicA 90–92, 1996, 8 Abb. 5.



-  : TONPLATTENPFLASTER (C)
-  : UNTERBAU DEI TONPLATTENPFLASTER (D)
-  : LOCKERE KIEFIGE HALTBRAUN-GRAUE ERDE MIT ZAMERENEN KLEINEN RI MITTELGRÖßEN CALKORÄNEN (B)

- A: Sandsteinplatte
- B: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- C: Tonplattenpflaster
- D: Unterbau des Tonplattenpflasters (kleine flache Kalksteine)

- 1. 831,77: Sandsteinplatte
- 2. 831,86: Tonplattenpflaster
- 3. 831,70: Tonplattenpflaster
- 4. 831,67: Lücke im Unterbau des Tonplattenpflasters; lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 5. 831,58: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 6. 831,58: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 7. 831,67: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 8. 831,79: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 9. 831,67: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 10. 831,66: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 11. 831,62: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen

Reinigung

Der Bereich des MA-Raumes wird gereinigt.

Material:**Varia:**

- 1 Zahn

Keramik:**MA-Glasurkeramik:**

- 1 WS; Spiralschüssel

SF:

- 1 RS mit nach aussen verdicktem Steilrand; offenes Gefäss

Gebrauchskeramik:

- 1 BS; kleine Amphore

- 7 WS unsignifikant → Bothros

Abtrag Sandsteinplatte 831,77 – 831,70

In der im NW-Bereich des MA-Raumes ausgesteckten Sondage wird eine südlich des Eingangs in der N-Mauer des Raumes (USM 075J) liegende grosse Sandsteinplatte (vgl. Skizze Einleitung) herausgenommen (UK 831,71). Dabei finden sich mit OK 831,71 der Unterbau der Sandsteinplatte, welcher aus Tonplattenfragmenten sowie zwei flachen Kalksteinen besteht (vgl. Skizze). Der Unterbau der Sandsteinplatte liegt direkt auf einer lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen, welche auch im übrigen Bereich der Sondage ansteht (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: südlich des Eingangs in der N-Mauer des MA-Raumes liegende Sandsteinplatte. Die Sandsteinplatte liegt auf der Höhe des Tonplattenpflaster des MA-Raumes und könnte daher Teil des Bodens des Raumes gewesen sein.

→ kein Material



-  : TONPLATTENPFLASTER (C)
-  : UNTERBAU DES TONPLATTENPFLASTERS (D)
-  : LOCKERE KIEFIGE HALBRAUHE STRUCHUNG MIT ZÄHLREICHEN
 CLAVEN BIJ MITTELGRÖßEN KAVENREIHEN (B)
 → ABHUB (1) MIT AUSNAHME BEI (A)

- A: Unterbau der Sandsteinplatte
- B: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- C: Tonplattenpflaster
- D: Unterbau des Tonplattenpflasters

- 1. 831,71: Unterbau der Sandsteinplatte (flacher Kalkstein)
- 2. 831,71: Unterbau der Sandsteinplatte (flacher Kalkstein)
- 3. 831,70: Unterbau der Sandsteinplatte (Tonplattenfragment)

- 4. 831,66: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 5. 831,67: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 6. 831,58: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 7. 831,67: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- 8. 831,62: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen

Abhub 1 831,67 – 831,41

In der im NW-Bereich des MA-Raumes ausgesteckten Sondage wird die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (vgl. Skizze Abtrag Sandsteinplatte) mit Ausnahme des Bereichs des vorerst noch stehengelassenen Unterbaus des grossen Sandsteinplatte (vgl. Skizze) abgesenkt bis 831,41.

Dabei findet sich im Nordosten der Sondage, südlich des stehengelassenen Bereichs mit dem Unterbau der grossen Sandsteinplatte, in einem schmalen Streifen (ca. 0,35 m NS auf 1,00 m EW) mit OK 831,44 eine Schicht aus Verputzresten (vgl. Skizze). Zudem zeigt sich, dass es bei den jüngsten datierenden Funden aus der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen um spätantike Keramikfragmente handelt (vgl. Material).

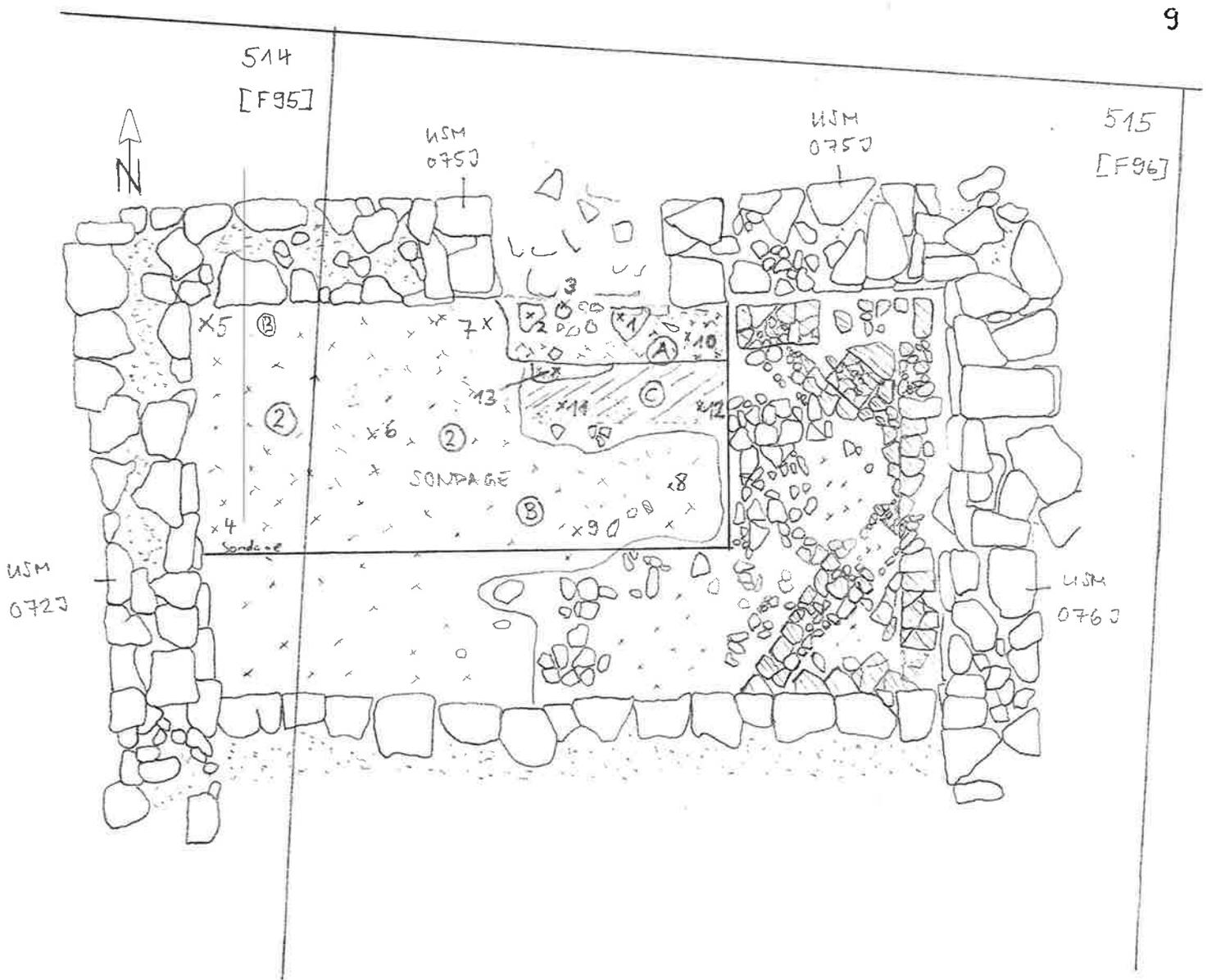
Im W-Bereich der Sondage findet sich in der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (vgl. Skizze Abtrag Sandsteinplatte)

auf 831,47 eine Münze von Iaitas, 90–50/40 v. Chr., Kopf eines Kriegers n. r. mit Turmzinnenhelm, eine senkrechte und zwei schräge Zinnen; l. Palmzweig; Perlkreis / [IAITI]-NON; Krieger n. l. mit Turmzinnenhelm, in der rechten Hand Lanze, mit der linken Hand Rand des Schildes haltend; Perlkreis (JN 1)

Inv. M 4543.

Schichtzusammensetzung: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: Verfüllung mit spätantiken Funden.



Ⓐ : VORERST STREIFENGLASERTER BEWEICH MIT DEM UNTERBAU DER
GRÖßEREN SANDSTEINPLATE

ⓧⓧ : LOCKERE KIEFIGE MALLBRÄUWE ERDSCHICHT MIT ZAHLREICHEN
KLEINEN BIS MITTELGRÖßEN KALKSTEINEN (SPÄTANWICKE VERFÜLLUNG) Ⓑ

▨ : SCHICHT AN VERPUTZREIFEN Ⓒ

- A: Unterbau der Sandsteinplatte
- B: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
- C: Schicht aus Verputzresten
-
1. 831,71: Unterbau der Sandsteinplatte (flacher Kalkstein)
 2. 831,71: Unterbau der Sandsteinplatte (flacher Kalkstein)
 3. 831,70: Unterbau der Sandsteinplatte (Tonplattenfragment)

 4. 831,47: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Abhub 2)
 5. 831,48: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Abhub 2)
 6. 831,46: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Abhub 2)
 7. 831,45: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Abhub 2)
 8. 831,41: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Abhub 2)
 9. 831,44: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Abhub 2)
 10. 831,67: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen im Bereich des stehengelassenen Unterbaus der grossen Sandsteinplatte (Abhub 2)

 11. 831,43: Schicht aus Verputzresten
 12. 831,44: Schicht aus Verputzresten

 13. 831,49: grosser Kalkstein

Material Abhub 1

Glas

-1 WS; grün; irisierend; Balsamarium

Lampen

-1 BS mit Beckenfragt.; antike Lampe

Varia

-1 Teil eines Tiergebisses

-7 Knochenfragt.

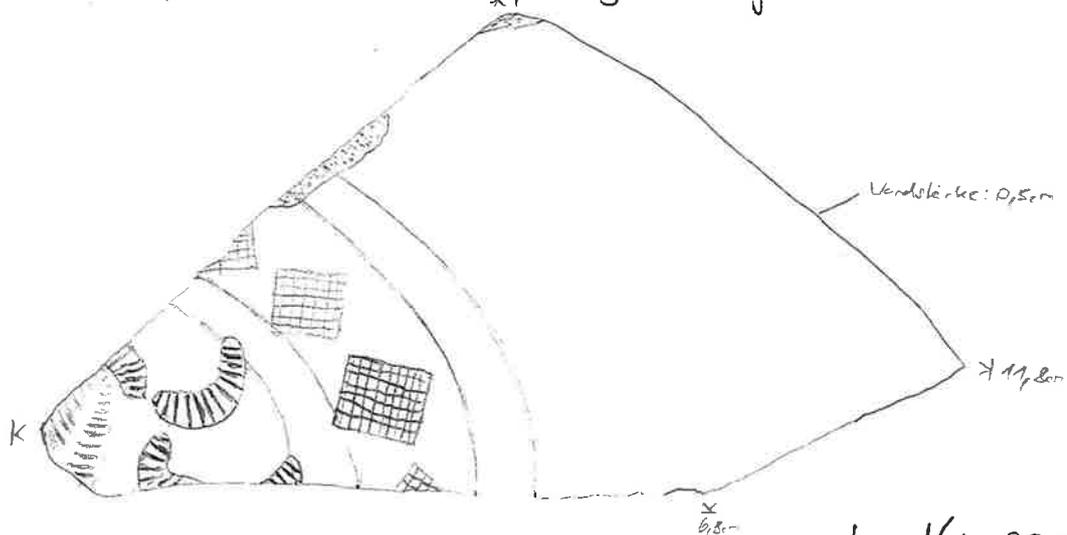
Webgewichte

-1 quaderförmiges Webgewicht

Keramik

Africana

-1 BS einer Schüssel mit Stempeldekor; Hayes Form 67; Stempeldekor in Grill-, Blatt und Halbmondform; oranger hart gebrannter Ton



Inv K: 33207

- 1 BS; Schüssel
- 1 BS
- 1 WS mit Rollrädchen Dekor; offenes Gefäß
- 3 WS; offene Gefäße

Terra Sigillata

- 1 RS mit Rollrädchen Dekor; Kelch
- 1 BS; Platte mit Steilrand
- 1 WS

SF

- 1 RS mit Henkelst. eines Skyphos
- 1 RS; Schale BZ
- 1 RS mit nach aussen verdicktem Rand; Skyphos
- 1 RS mit einfachem Steilrand; Skyphos
- 1 BS mit Ständering; verdünnter Firnis; offenes Gefäß
- 1 BS mit Ständering; offenes Gefäß
- 1 BS mit profilierter Ständering; offenes Gefäß
- 1 BS mit Palmettenstempel; offenes Gefäß
- 1 Henkelst.
- 8 WS offene Gefäße
- 1 WS geschlossenes Gefäß
- 1 WS einer Schale mit Banddekor; verdünnter Firnis
- 1 WS; verdünnter Firnis; offenes Gefäß

Dipinta

- 1 RS mit Nasenrand; lineares Dekor; offenes Gefäß
- 1 RS mit konkaver Knickwand aussen und nach aussen geschwungenem Rand; lineares Dekor
- 1 RS mit geschwungener Wand aussen und Knickwand innen; lineares Dekor
- 1 RS einer Amphore (Hydria); lineares Dekor
- 1 RS einer Amphore (Hydria); Rille unter dem Rand; lineares Dekor
- 5 WS mit linearem Dekor; offene Gefäße
- 1 WS mit linearem Dekor; geschlossenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1 RS mit einem leicht verdickten Rand; offenes Gefäß
- 1 RS mit ausschwingendem Rand
- 1 RS mit Deckelfalz
- 1 RS mit Kragerand
- 2 RS; Deckel
- 3 RS mit nach aussen verdicktem Rand; Schüsseln
- 1 RS mit eingezogenem nach aussen verdicktem Rand
- 1 RS mit Wandknick und konkavem Rand
- 1 BS (3 anpassende Fragt) mit Standring
- 2 BS
- 4 BS mit Standring
- 7 Henkelfig.; verschiedene Formen
- 3 VS mit Henkelfig.
- 1 WS mit Griffklappen
- 1 WS unsignifikant → Bothros

Abtrag Unterbau Sandsteinplatte 831,71 – 831,66

In der im NW-Bereich MA-Raumes ausgesteckten Sondage wird der Unterbau der grossen Sandsteinplatte (vgl. Skizze Abhub 1) vollständig abgetragen bis UK 831,66 und darunter mit OK 831,67 überall die im Bereich des Unterbaus der grossen Sandsteinplatte vorerst stehengelassene lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen präpariert (vgl. Skizze Abhub 1).

Schichtzusammensetzung: flache Kalksteine und Tonplattenfragmente.

Schichtinterpretation/Datierung: Unterbau der grossen Sandsteinplatte.

Material Abtrag Unterbau der Sandsteinplatte

Varia:

- 3 Frgt einer Tonplatte vom Pflaster des MA-Raumes

Abhub 2 831,67 – 831,13

Die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen wird im gesamten Bereich der Sondage (vgl. Skizze Abhub 1) abgesenkt bis 831,13. Dabei findet sich im mittleren und östlichen Bereich der Sondage mit OK 831,43 die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (vgl. Skizze Abhub 3) und nördlich davon mit OK 831,49 der Zerstörungsschutt des Mauerzuges, zu welchem auch die mit Abhub 1 beobachtete Schicht aus Verputzresten gehört (vgl. Skizze Abhub 1 und Skizze Abhub 3). In der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen findet sich

auf 831,32 eine Litra von Panormos, 320–300 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz; r. [ŞYŞ] (punische Legende) / Pferd n. l. springend; oben Sonnenscheibe mit Strahlen; unten ohne oder mit Prora (JN 2)

Inv. M. 4548.

Schichtzusammensetzung: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: Verfüllung mit spätantiken Funden.

Material Abhub 2

Putz

- 1 Stück eines roten Wandverputzes

Varia

- 1 Eisennagel
- 2 Knochenfragt.

Keramik

Africana:

- 1 RS mit Horizontalrand; Schüssel
- 4 WS; offene Gefäße

SF:

- 1 BS mit Standring; offenes Gefäß
- 1 Henkelfragt.
- 1 Halsschulter fragl.; geschlossenes Gefäß
- 11 WS; offene Gefäße

Dipinta

- 1 BS mit einfacher Standfläche; lineares Dekor; geschlossenes Gefäß
- 2 WS mit linearem Dekor

Gebrauchskeramik

- 1 BS mit Standring; geschlossenes Gefäß
- 1 WS mit Herkelfig
- 20 US unsignifikant → Bothros

Abhub 3 831,15 – 830,96

Im W-Bereich der innerhalb des MA-Raumes ausgesteckten Sondage, wo sich die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) bisher nicht gefunden hat, wird die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen abgesenkt bis 830,96. Dabei findet sich im Osten mit OK 831,22 die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (vgl. Skizze), im Norden mit OK 831,44 der antike Zerstörungsschutt des Mauerzuges (vgl. Skizze) und im Westen mit OK 831,27 das Fundament der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J) (vgl. Skizze). Im Bereich, wo sich die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) nicht beobachten liess, steht weiterhin die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen an (vgl. Skizze).

In der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (vgl. Skizze) findet sich

auf 831,23 eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme, meist keine Beizeichen sicher erkennbar (JN 4)

Inv. M 4541.

Schichtzusammensetzung: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: Verfüllung mit spätantiken Funden.



- (A) : N-MAUER DER RÜCKWÄRTIGEN RAUME DER N-HALLE (UM 004)
- (B) : ZUSATZSCHICHT DER N-MAUER DER VORWÄRTIGEN RAUME DER N-HALLE
- (C) : TONPLATTENPFANDE (IN ERWEITERUNG DER SANDAGE → ABINT 101)
- (D) : UNTEREN DER TONPLATTENPFANDE (IN ERWEITERUNG DER SANDAGE → ABINT 201)

- A:** N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
- B:** Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
- C:** Tonplattenpflaster
- D:** Unterbau des Tonplattenpflasters
-
1. 831,43: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 2. 831,23: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 3. 831,42: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 4. 831,30: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 5. 831,33: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 6. 831,08: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 7. 831,20: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
 8. 831,22: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)

 9. 831,49: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Kalkstein)
 10. 831,47: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Kalkstein)
 11. 831,56: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Kalkstein)
 12. 831,19: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Kalkstein)
 13. 831,43: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Schicht aus Verputzresten)
 14. 831,44: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Schicht aus Verputzresten)
 15. 831,44: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
(Kalkstein)

 16. 831,27: Fundament der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J)
 17. 831,26: Fundament der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J)

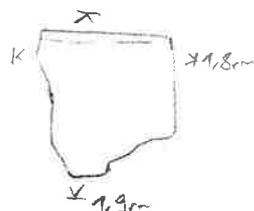
 18. 830,96: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen
Kalksteinen
 19. 831,21: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen
Kalksteinen

20. 831,13: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
21. 831,45: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
22. 831,78: Tonplattenpflaster (in der Erweiterung der Sondage; Abhub 101)
23. 831,77: Unterbau des Tonplattenpflasters (in der Erweiterung der Sondage; Abhub 201)
24. 831,76: Unterbau des Tonplattenpflasters (in der Erweiterung der Sondage; Abhub 201)
25. 831,77: Tonplattenpflaster (in der Erweiterung der Sondage; Abhub 101)
26. 831,77: Tonplattenpflaster (in der Erweiterung der Sondage; Abhub 101)
27. 831,82: Tonplattenpflaster

Material Abhub 3

Glas

- 1 RS mit nach aussen leicht verdicktem Rand;
- grünliches, leicht durchsichtiges Glas; irisierend



1mm Wandstärke
 $\varnothing ca. 6cm$

Inv G: 1453

Varia

- 5 Knochenfest.
- 1 Zahn
- 2 Stück Eisen

Keramik

Africana

- 3 WS; offene Gefässe

SF:

- 1 RS einer Schale mit einfachen Steilrand
- 3 RS mit einfachen Steilrand; offene Gefässe
- 4 BS mit Standing; offene Gefässe
- 4 WS; offene Gefässe

Dipinta

- 1 Halsschulterförmig. mit linearem Dekor; geschlossenes Gefäß
- 1 WS mit linearem Dekor; geschlossene Gefäße

Gebrauchskeramik

- 1 RS mit Deckelfalz; Kochtopf
- 1 RS mit nach außen verdicktem Rand; Schüssel
- 1 RS eines Deckels
- 1 RS mit Kragerand; Amphore
- 1 RS mit Horizontalrand
- 1 BS mit einfacher Standfläche; geschlossenes Gefäß
- 2 BS mit Standring
- 3 Henkeffig; verschiedene Formen
- 1 WS mit Henkeffig mit Ritzlinien
- 2 WS mit W-förmigen kurzen Ritzlinien; geschlossene Gefäße
- 36 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 101 831,78 – 831,68

Die im NW-Bereich des MA-Raumes ausgesteckte Sondage wird bis zur E-Mauer des Raumes (USM 076J) erweitert (vgl. Skizze Abhub 3/Skizze). Die N-Grenze der Erweiterung der Sondage liegt 0,70 m südlich der S-Flucht der N-Mauer des Raumes (USM 075J) (vgl. Skizze Abhub 3/Skizze). Anschliessend wird das im Bereich der Erweiterung der Sondage teilweise erhaltene Tonplattenpflaster des MA-Raumes (vgl. Skizze Abhub 3) herausgenommen bis UK 831,68. Dabei zeigt sich, dass das Tonplattenpflaster an die Zusetzung der Türöffnung in der E-Mauer des MA-Raumes (USM 076J) anstösst. Unter dem Tonplattenpflaster findet sich mit OK 831,75 überall der aus kleinen flachen Kalksteinen bestehende Unterbau des Pflasters (vgl. Skizze), welcher ebenfalls an die Zusetzung der Türöffnung in der E-Mauer des MA-Raumes (USM 076J) anstösst.

Schichtinterpretation/Datierung: Tonplattenpflaster des MA-Raumes.

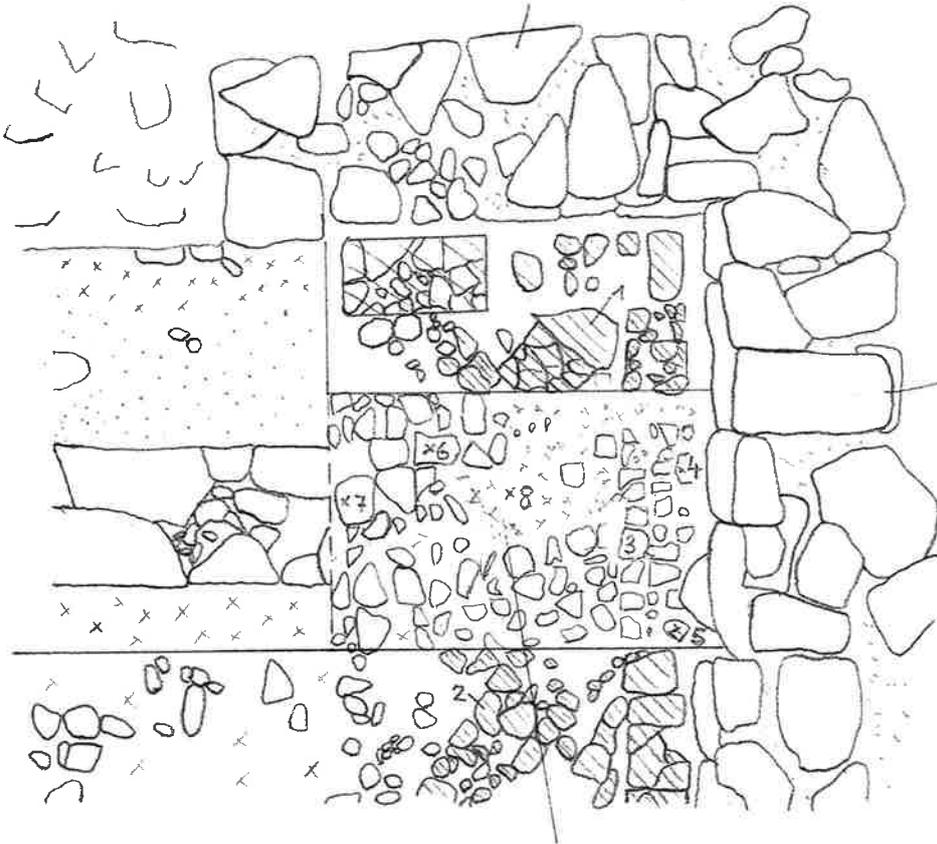
Material:**Varia:**

- Fragmente des Tonplattenpflasters; da die Tonplatten in zahlreiche kleine Fragmente zerbrochen sind, werden diese nicht aufbewahrt



USH 0753

515
[E96]



USH
0763

ETWISITELUR
LOWAGE

1. 831,82: Tonplattenpflaster
2. 831,77: Tonplattenpflaster

3. 831,71: Unterbau des Tonplattenpflasters aus kleinen flachen Kalksteinen
4. 831,72: Unterbau des Tonplattenpflasters aus kleinen flachen Kalksteinen
5. 831,75: Unterbau des Tonplattenpflasters aus kleinen flachen Kalksteinen
6. 831,77: Unterbau des Tonplattenpflasters aus kleinen flachen Kalksteinen
7. 831,76: Unterbau des Tonplattenpflasters aus kleinen flachen Kalksteinen

8. 831,67: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen

Abhub 201 831,77 – 831,66

Der im Bereich der Erweiterung der Sondage anstehende Unterbau des Tonplattenpflasters aus kleinen flachen Kalksteinen (vgl. Skizze Abhub 101) wird vollständig herausgenommen bis UK 831,66. Darunter wird mit OK 831,68 die weiter westlich bereits früher beobachtete und mit Abhub 1, 2 und 3 abgetragene Verfüllung aus einer lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen präpariert.

Schichtinterpretation/Datierung: Unterbau des Tonplattenpflasters des MA-Raumes aus kleinen flachen Kalksteinen.

Material Abhub 201

Glas

-1 WS; türkis-blaues Glas

Keramik

SF:

-1 US; offenes Gefäß

Gebrauchskeramik:

-1 RS eines Kännchens

-2 BS mit Standring; geschlossene Gefäße

Abhub 202 831,68 – 831,05

Im Bereich der Erweiterung der Sondage wird die Verfüllung aus einer lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen abgesenkt bis 831,05. Dabei findet sich mit OK 831,49 die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004), an deren S-Flucht mit OK 831,14 der weisse Wandverputz teilweise erhalten ist (vgl. Skizze/Schlusskizze).

Ganz im Südosten der Erweiterung der Sondage findet sich südlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) mit OK 831,15 die W-Schale einer antiken NS-Mauer USM 028, welche an den Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet (vgl. Skizze/Schlusskizze). An der W-Flucht der antiken NS-Mauer USM 028 ist der weisse Wandverputz mit OK 831,08 ebenfalls erhalten (vgl. Skizze/Schlusskizze).

Im Nordosten der Erweiterung der Sondage findet sich unmittelbar nördlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) mit OK 831,50 der nahezu senkrecht abgearbeitete Sandsteinfels und unmittelbar östlich davon mit OK 831,17 ein (Mauer)stein (?) (vgl. Skizze, Nr. 8/Schlusskizze, Nr. 14), welcher von der W-Schale einer weiteren antiken NS-Mauer USM 027 stammen könnte. Trifft dies zu, dann hätte der Mauerzug USM 027 – wie die antike NS-Mauer USM 028 – mit der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) eine Ecke gebildet. Die Befundsituation ist aufgrund der begrenzten Grabungsfläche jedoch nicht eindeutig.

Für eine Interpretation des mit Abhub 202 freigelegten Befundes vgl. unten die Zusammenfassung Agora Schnitt 514/515/516.

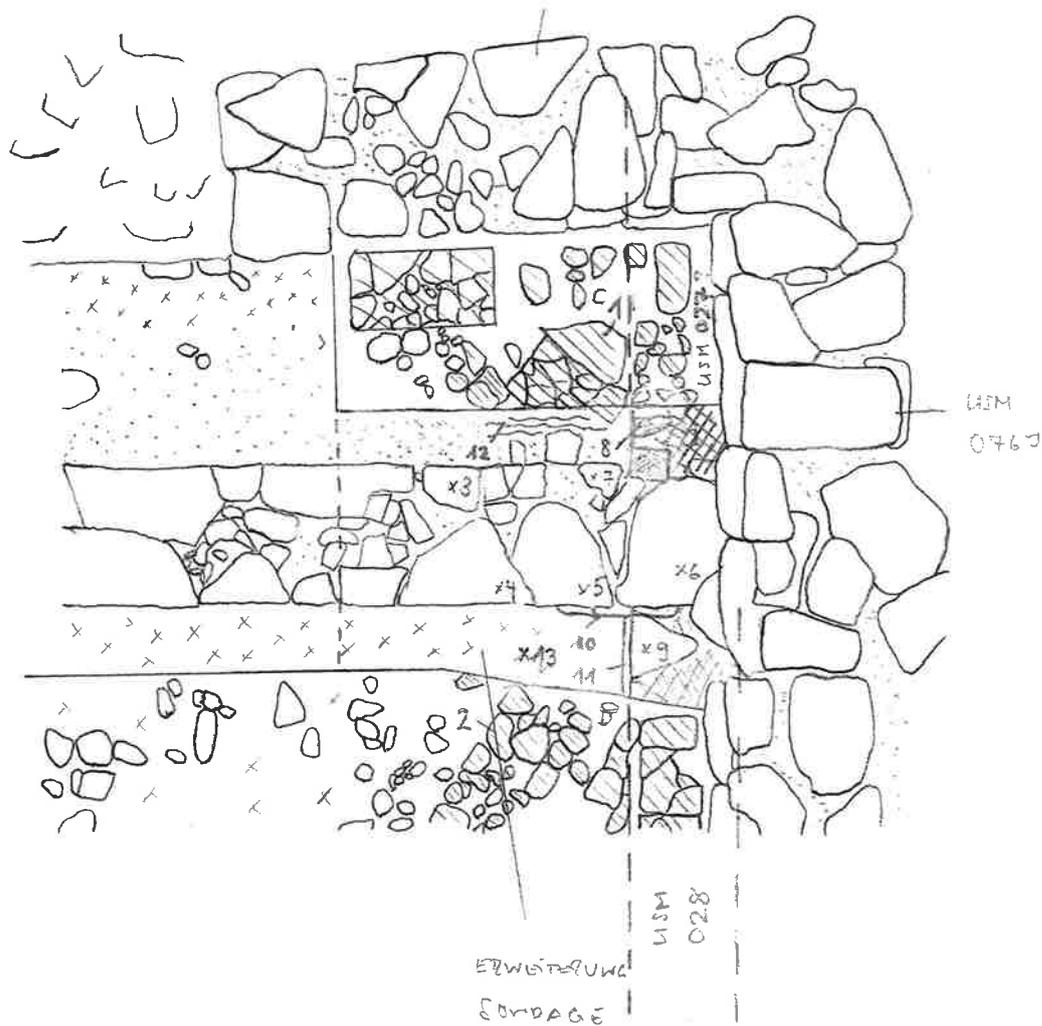
Schichtzusammensetzung: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: Verfüllung mit spätantiken Funden.



USM 0750

515
[E86]



 : USM 027 (?)

1. 831,82: Tonplattenpflaster
2. 831,77: Tonplattenpflaster

3. 831,49: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
4. 831,36: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
5. 831,17: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
6. 831,16: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
7. 831,27: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)

8. 831,17: (Mauer)stein einer antiken NS-Mauer (USM 027 [?]), welche mit der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet?

9. 831,15: W-Schale einer antiken NS-Mauer USM 028, welche an den Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet

10. 831,14: weisser Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)

11. 831,08: weisser Wandverputz an der W-Flucht der antiken NS-Mauer USM 028

12. 831,50: nahezu senkrecht abgearbeiteter Sandsteinfels

13. 831,06: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen

Material Abhub 202

Lampen:

- 1 Frgt. eines Lampenspiegels; römische Presslampe; radiales Riefeldekor

Vacia

- 4 Knochenfsgt.

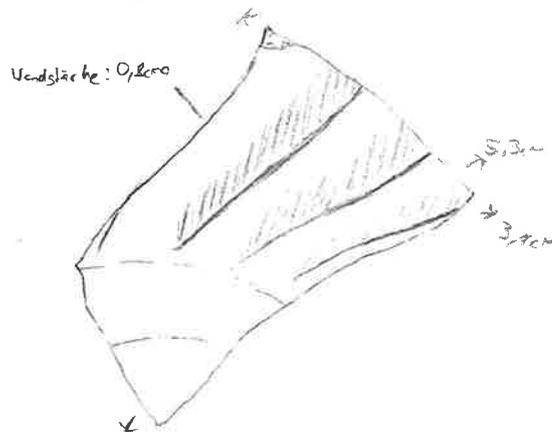
Webgewichte

- 1 Frgt eines runden, scheibenförmigen Webgewichtes

Keramik

Africana:

- 1 RS mit Horizontalrand; offenes Gefäß
- 1 RS mit einfachem Steilkand; offenes Gefäß
- 1 BS mit Federdekor; Schlüssel (Hayes Form 91);
oranger hartgebrannter Ton



Invk: 33205

- 1 WS mit Stempeldekor; Palmbliättersempel
- 2 WS; offene Gefässe

Terra Sigillata

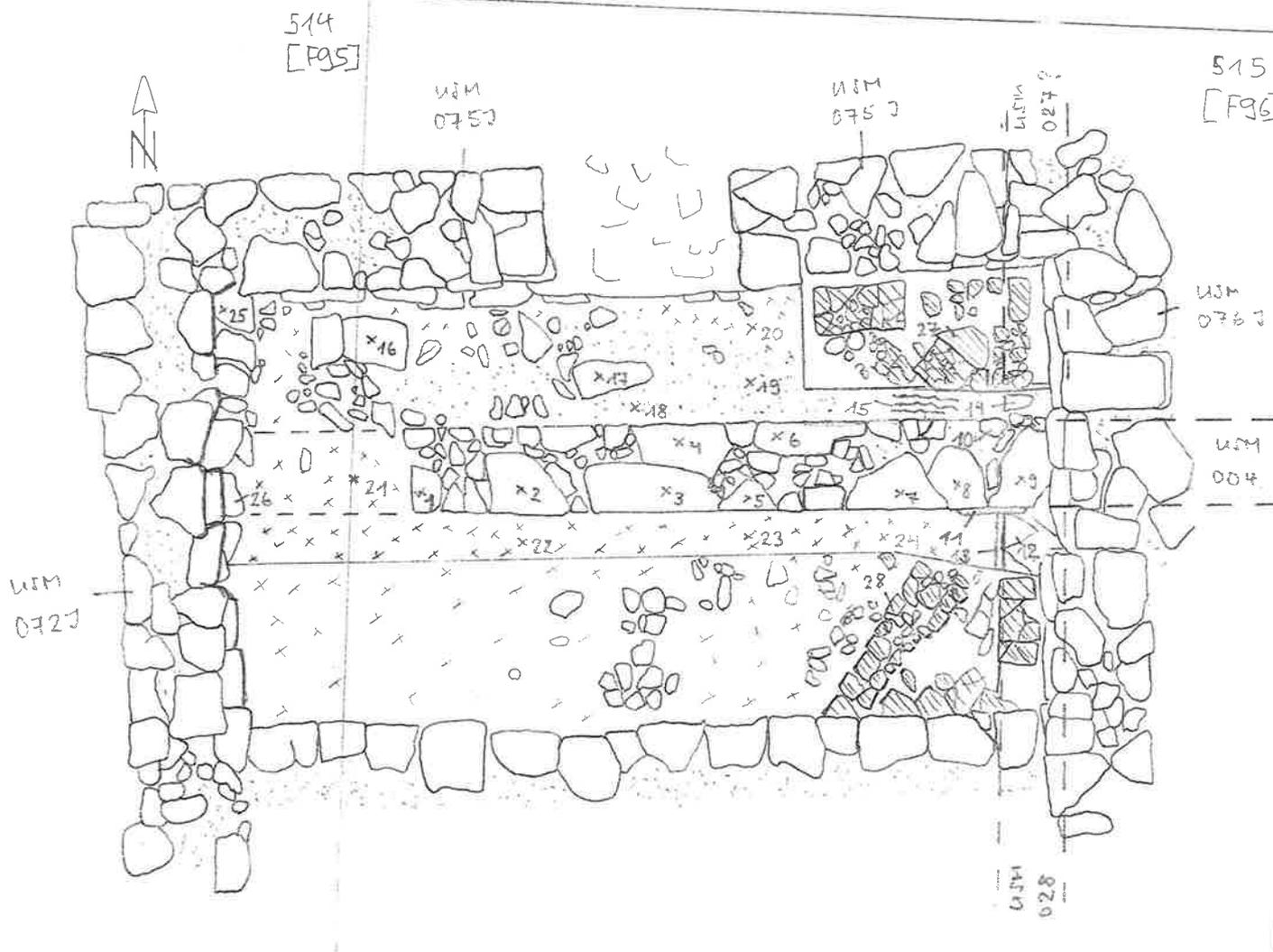
- 1 RS mit einfachen Steilrand; offenes Gefäss; Tripolitana
- 1 BS mit einfacher Standfläche; offenes Gefäss
- 1 BS mit Standring; offenes Gefäss
- 1 WS mit Rollradchen Dekor aussen; offenes Gefäss
- 1 WS mit Wandknick; offenes Gefäss

SF:

- 2 RS mit einfachen Steilrand; offene Gefässe
- 1 RS mit ausschwingendem Rand
- 1 RS mit leicht eingezogenem Rand; offenes Gefäss
- 1 BS mit Standring; Skyphos
- 1 BS mit Standring; offenes Gefäss
- 1 WS; offenes Gefäss

Gebrauchskeramik

- 1 RS mit eingezogenem leicht verdicktem Rand
- 1 RS mit nach aussen verdicktem Rand
- 1 RS mit ausschwingender Lippe
- 2 RS mit nach aussen ausschwingendem Rand
- 1 RS mit Henkelansatz und leicht eingezogenem Rand
- 2 RS; Kannen
- 2 BS mit einfachem Standboden; geschlossene Gefässe
- 1 Deckelknopf
- 2 Henkelst. ; verschiedene Formen
- 48 WS unsignif. —→ Bothros



☐ : TONPLATTENPFLASTER

~ : SAUERKREMLAS

1. 831,08: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
2. 831,33: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
3. 831,30: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
4. 831,42: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
5. 831,23: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
6. 831,43: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
7. 831,36: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
8. 831,17: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
9. 831,16: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)
10. 831,27: N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)

11. 831,14: weisser Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)

12. 831,15: W-Schale einer antiken NS-Mauer USM 028, welche an den Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet

13. 831,08: weisser Wandverputz an der W-Flucht der antiken NS-Mauer USM 028

14. 831,17: (Mauer)stein einer antiken NS-Mauer (USM 027 [?]), welche mit der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet?

15. 831,50: nahezu senkrecht abgearbeiteter Sandsteinfels

16. 831,44: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (Kalkstein)
17. 831,49: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (Kalkstein)
18. 831,43: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (Schicht aus Verputzresten)
19. 831,44: Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (Schicht aus Verputzresten)

20. 831,45: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen

21. 830,96: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
22. 831,21: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
23. 831,13: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
24. 831,06: lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen
25. 831,27: Fundament der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J)
26. 831,26: Fundament der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J)
27. 831,82: Tonplattenpflaster
28. 831,77: Tonplattenpflaster

Agora Schnitt 515 [F96] / 516 [F97]

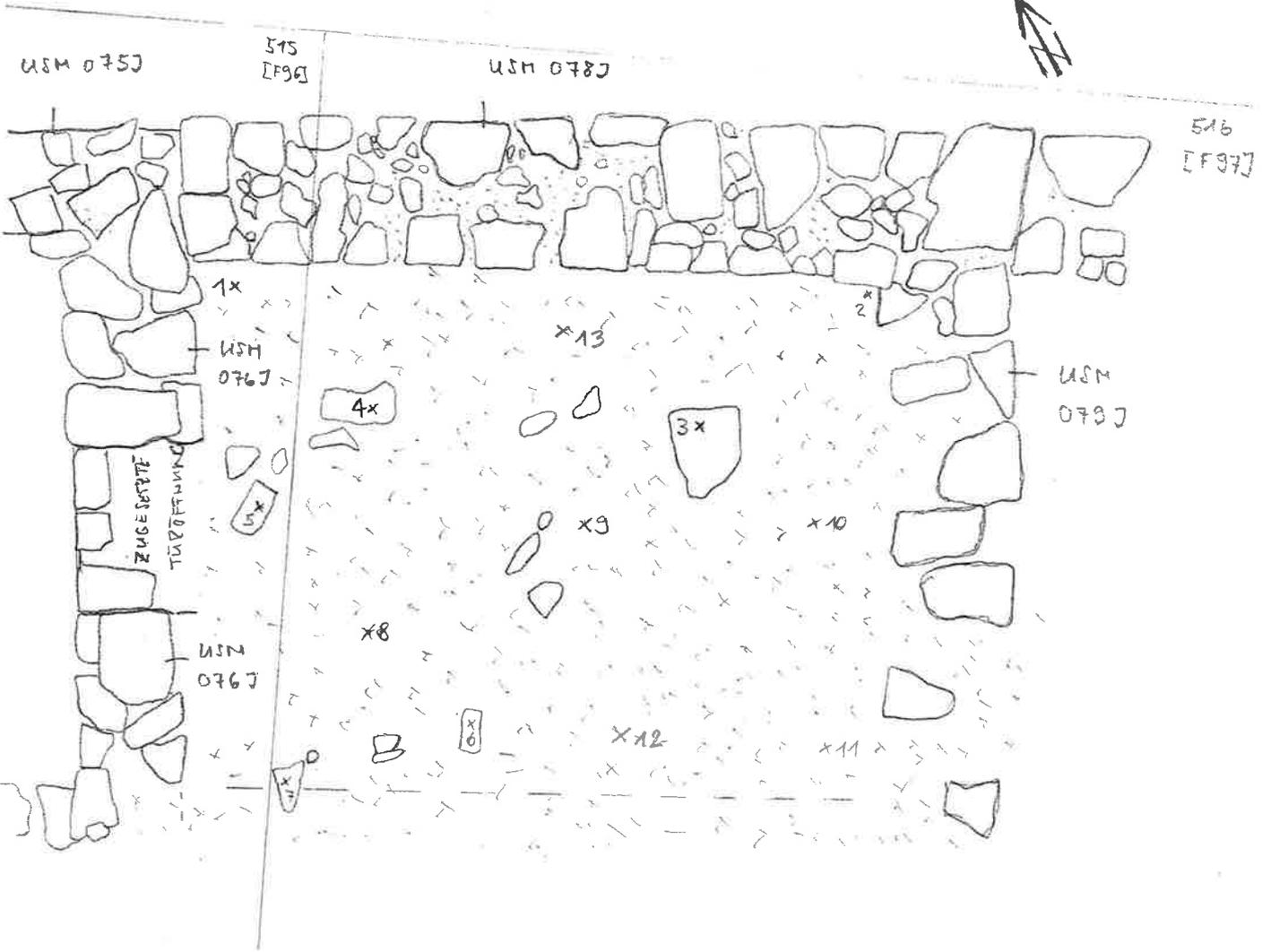
Einleitung

Östlich der E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes wurde F1997 eine MA-EW-Mauer (USM 078J) freigelegt, welche im Osten mit einer MA-NS-Mauer (USM 079J) eine Ecke bildet¹ (vgl. Skizze). Die MA-EW-Mauer (USM 078J) stösst im Westen an die NE-Ecke des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 075J/076J) an (vgl. Skizze). Bei den Mauerzügen USM 078J und 079J handelt es sich um die N- (USM 078J) und die E-Mauer (USM 079J) eines MA-Raumes, dessen W-Mauer durch die E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 076J) gebildet wird (vgl. Skizze). Die W-Mauer des MA-Raumes (USM 076J) (= E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) weist eine zugesetzte Türöffnung auf.

Ziel der Grabungsarbeiten ist es, den in Schnitt 515/516 liegenden MA-Raum freizulegen. Zudem soll abgeklärt werden, ob sich die im Berichtsjahr in Schnitt 514/515, innerhalb des spätantiken und im Mittelalter wiederbenutzten Raumes freigelegte N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (vgl. Schlusskizze Agora 514/515)² auch in Schnitt 515/516 beobachten lässt.

¹ vgl. den Fundbericht F1997, Agora 516.

² vgl. oben den Fundbericht S2022, Agora 514/515.



1. 832,45: MA-Verfüllung
2. 832,36: MA-Verfüllung
3. 832,42: MA-Verfüllung
4. 832,41: MA-Verfüllung
5. 832,45: MA-Verfüllung
6. 832,55: MA-Verfüllung
7. 832,43: MA-Verfüllung
8. 832,43: MA-Verfüllung
9. 832,41: MA-Verfüllung
10. 832,34: MA-Verfüllung
11. 832,45: MA-Verfüllung
12. 832,42: MA-Verfüllung
13. 832,47: MA-Verfüllung

Abhub 1 832,55 – 832,14

Innerhalb des MA-Raumes (USM 079J) wird die dort anstehende MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 832,14. Dabei findet sich im Südwesten mit OK 832,39 und im Südosten mit OK 832,41 eine MA-EW-Mauer, welche im Westen an die E-Mauer des Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 076J) und im Osten an die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) anstösst (vgl. Skizze). Es handelt sich dabei um die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J). Da sich die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) über die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) hinweg fortsetzt (OK 832,51) (vgl. Skizze), dürfte sich im Süden ein weiterer Raum angeschlossen haben.

Innerhalb des MA-Raumes und im Bereich, wo sich die S-Mauer des Raumes (USM 082J) bisher nicht beobachten liess, wird mit OK 832,55 der Mauerversturz des MA-Raumes präpariert (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und MA-Ziegelfragmenten.

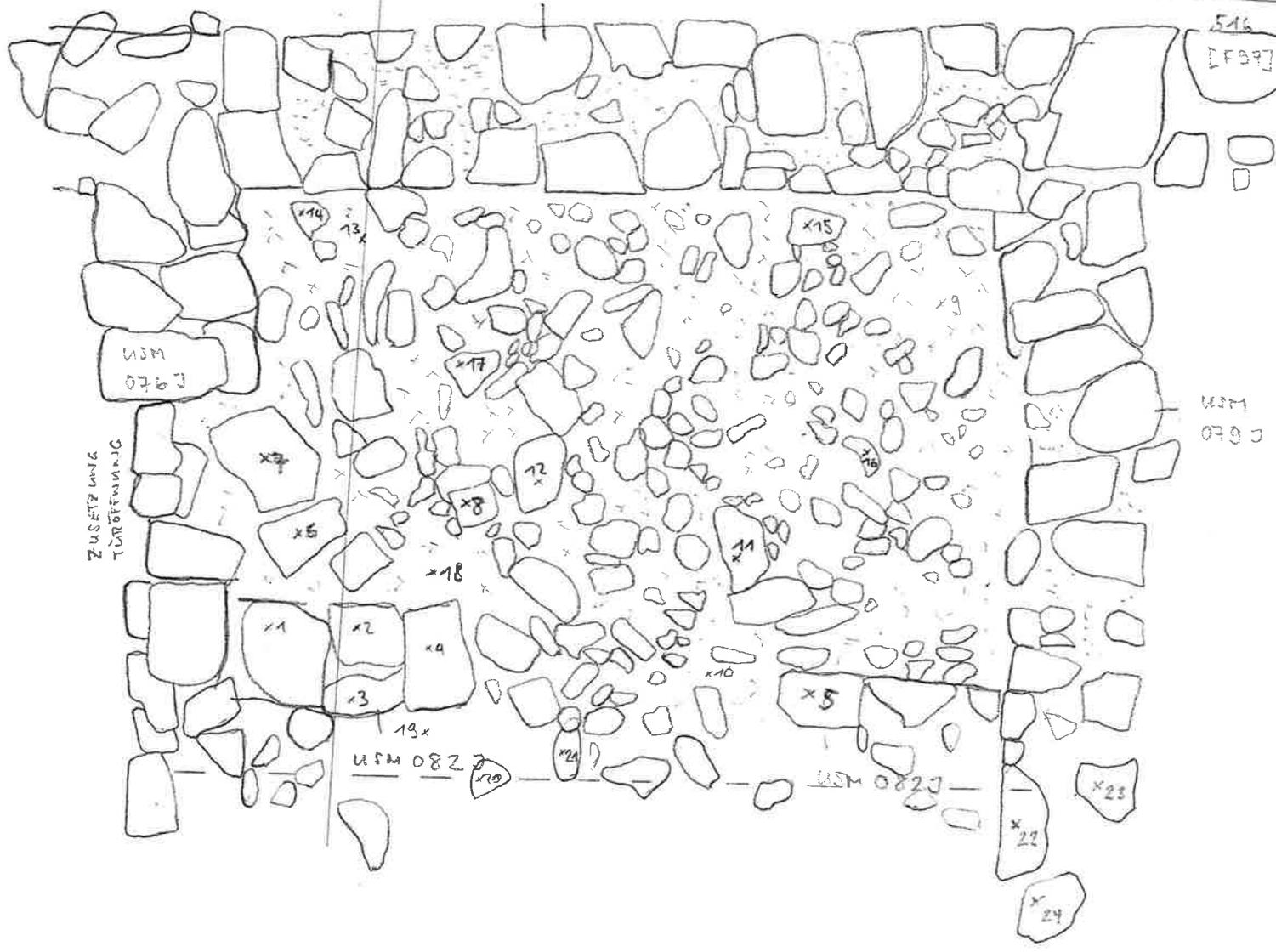
Schichtinterpretation/Datierung: MA-Verfüllung.



515
[F86]

USM 0780

516
[F89]



1. 832,28: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
2. 832,27: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
3. 832,29: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
4. 832,39: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
5. 832,41: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)

6. 832,22: grosser flacher Kalkstein
7. 832,24: grosser flacher Kalkstein

8. 832,26: MA-Mauerversturz
9. 832,24: MA-Mauerversturz
10. 832,23: MA-Mauerversturz
11. 832,40: MA-Mauerversturz
12. 832,46: MA-Mauerversturz
13. 832,14: MA-Mauerversturz
14. 832,29: MA-Mauerversturz
15. 832,45: MA-Mauerversturz
16. 832,35: MA-Mauerversturz
17. 832,32: MA-Mauerversturz
18. 832,24: MA-Mauerversturz
19. 832,25: MA-Mauerversturz
20. 832,42: MA-Mauerversturz
21. 832,55: MA-Mauerversturz

22. 832,35: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
23. 832,51: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
24. 832,45: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)

Material Abhub 1

Keramik:

MA-Glasurkeramik:

- 1 WS; Schüssel

Africana:

- 1 WS; Schüssel mit Riffeldecor

SF:

- 1 WS offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1 RS mit einfachem leicht ausschwingendem Steilrand; offenes Gefäß

- 1 BS (3 anpassende Frgt.); MA-Amphore

- 1 BS; MA-Amphore

- 24 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 2 832,55 – 832,08

Innerhalb des MA-Raumes und im Bereich, wo sich die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) bisher nicht beobachten liess, wird der MA-Mauerversturz (vgl. Skizze Abhub 1) abgesenkt bis 832,08. Dabei findet sich im Bereich, wo sich die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) bisher nicht beobachten liess mit OK 832,13 die N-Schale des Mauerzuges (vgl. Skizze Abhub 4). Innerhalb des MA-Raumes steht weiterhin der MA-Mauerversturz an.

Schichtzusammensetzung: lockere dunkle braun-gräuliche Erdschicht mit zahlreichen mittelgrossen bis grossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: Mauerversturz des MA-Raumes.

Material Abhub 2

Lampen:

- 1 Schraubenfgt.; Lampe Gruppe X Delos
- 1 BS mit Teil des Beckens; antike Lampe
- 1 Henkelfgt.; Lampe Gruppe X Delos

Varia:

- 4 Knochenfgt.
- 2 Zähne

Keramik:

MA-Glasurkeramik:

- 1 RS (3 anpassende Fgt.); Schüssel Isler V
- 1 RS mit Nasenrand
- 1 RS mit gefurchtem Rand; Schüssel
- 1 BS mit Standring; Schüssel
- 2 WS; offene Gefäße

Gebrauchskeramik:

- 1 RS mit ausschwingendem Rand
- 1 RS mit Kragenrand
- 2 RS; Deckel
- 2 BS mit Standring (nicht anpassend); Schüssel
- 2 BS; MA-Amphore
- 1 BS mit Standring
- 5 Henkelfgt.; verschiedene Formen
- 35 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 3 832,26 – 831,64

Innerhalb des MA-Raumes wird der MA-Mauerversturz, der jetzt aus feiner hellbrauner Erde und grösseren Kalksteinen besteht, abgesenkt bis 831,64. Dabei findet sich in der SW-Ecke des MA-Raumes mit OK 832,25 eine podestartige Konstruktion (vgl. Skizze Abhub 4). Diese verläuft von der nördlichen Laibung der Türe in der W-Mauer des MA-Raumes (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) schräg nach Südosten und stösst im Süden an die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) an (vgl. Skizze Abhub 4). Sie ist wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in der W-Mauer des MA-Raumes (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) (vgl. Skizze Abhub 4).

Die N-Mauer des MA-Raumes (USM 078J) weist zwei auf derselben Höhe liegende (UK 831,97), 16 cm hohe und 12 cm breite Aussparungen auf (vgl. Skizze Maueransicht USM 025). Zudem zeigt sich, dass an der S-Flucht des Mauerzuges mit OK 832,12 wenige Reste des Wandverputzes erhalten sind und dass es sich um eine antike, ab der zweiten Steinlage oberhalb der Aussparungen sekundär aufgehöhte Mauer (USM 025/078J) handelt (vgl. Skizze Maueransicht USM 025). Der Mauerzug USM 025/078J setzt sich im Osten über die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) hinweg fort (vgl. Skizze Abhub 4).

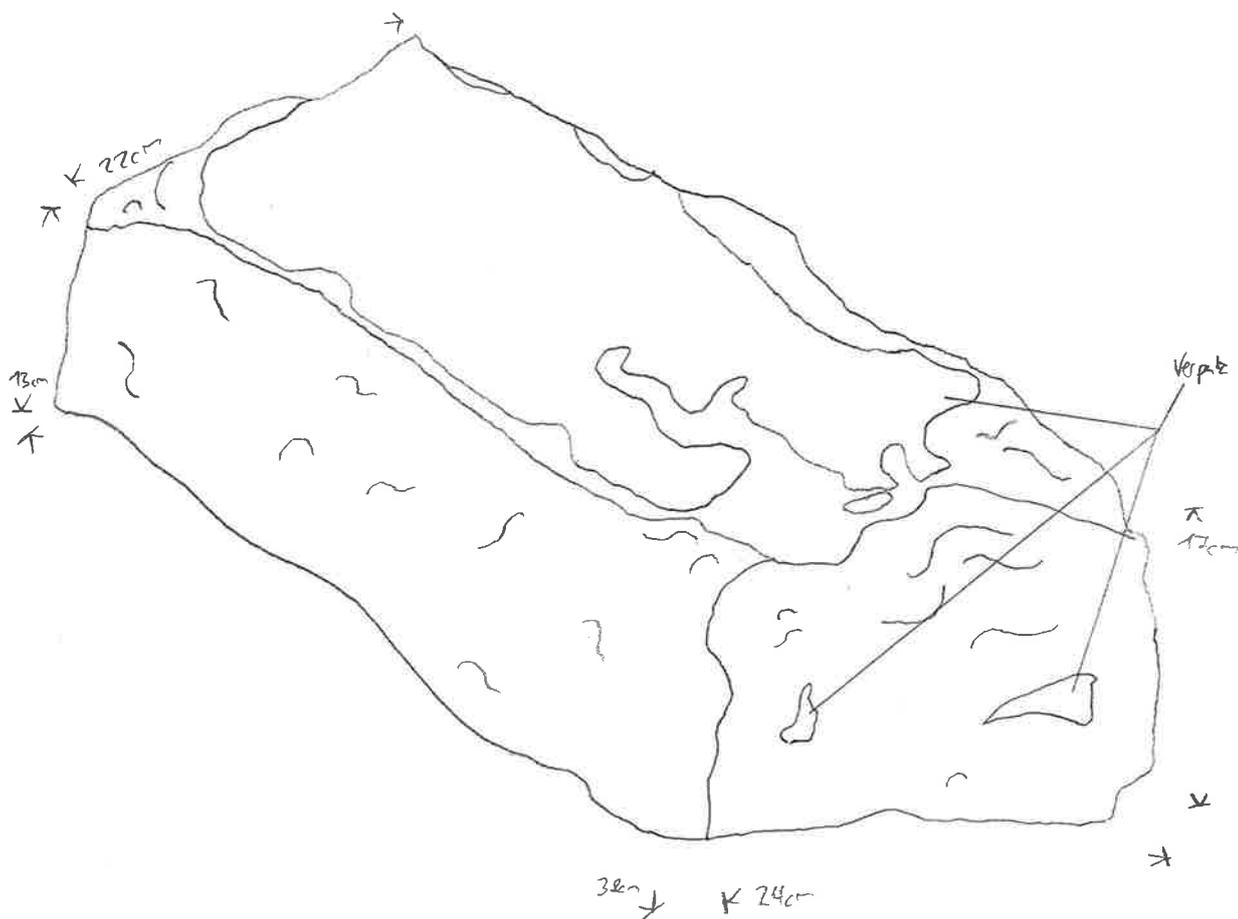
Schichtzusammensetzung: feine hellbraune Erdschicht mit zahlreichen grösseren Kalksteinen und MA-Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: Mauerversturz des MA-Raumes.

Material Abhab 3

Architektur:

-1 auf drei Seiten weiss verputzter Tuffblock

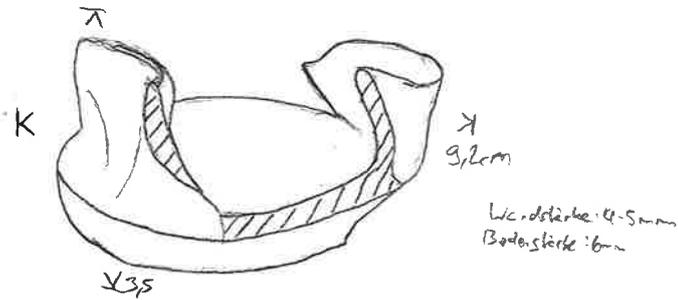


Inu.A: 1813

Material Abhub 3

Lampen

- 1 fast vollständige Lampe; offene MA-Schalentlampe (5 anpassende Fig.); beige-grauer hartgebrannter Ton; grüne Glasur



Inv. L: 2832

Varia

- 4 Knochenfigt.
- 1 Eisennagel

Keramik

MA-Glasurkeramik:

- 1RS; geschlossenes Gefäß

SF:

- 1RS; Skyphos
- 1BS; lato K480
- 1BS mit Standring; offenes Gefäß
- 1WS; Schale B2
- 4 WS; offene Gefäße

Gebrauchskeramik:

- 1 RS mit Kragerand
- 1 BS mit Standring; geschlossenes Gefäß
- 3 Henkelfgt.; verschiedene Formen
- 38 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 4 831,84 – 831,32

Innerhalb des MA-Raumes wird MA-Mauerversturz vollständig herausgenommen bis UK 831,32. Dabei findet sich im SW-Bereich des Raumes mit OK 831,46 der MA-Ziegelversturz (vgl. Skizze) und im NE-Bereich mit OK 831,43 eine kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl und kleinen und mittelgrossen Kalksteinen (vgl. Skizze). Im übrigen Bereich des MA-Raumes wird mit OK 831,42 eine Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen präpariert (vgl. Skizze), bei welcher es sich um das MA-Benutzungsniveau des Raumes handelt.

Schichtzusammensetzung: feine hellbraune Erdschicht mit zahlreichen grösseren Kalksteinen und MA-Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: Mauerversturz des MA-Raumes.



S 15
[F 96]

USM 0783 / USM 025

USM 025 /
0783

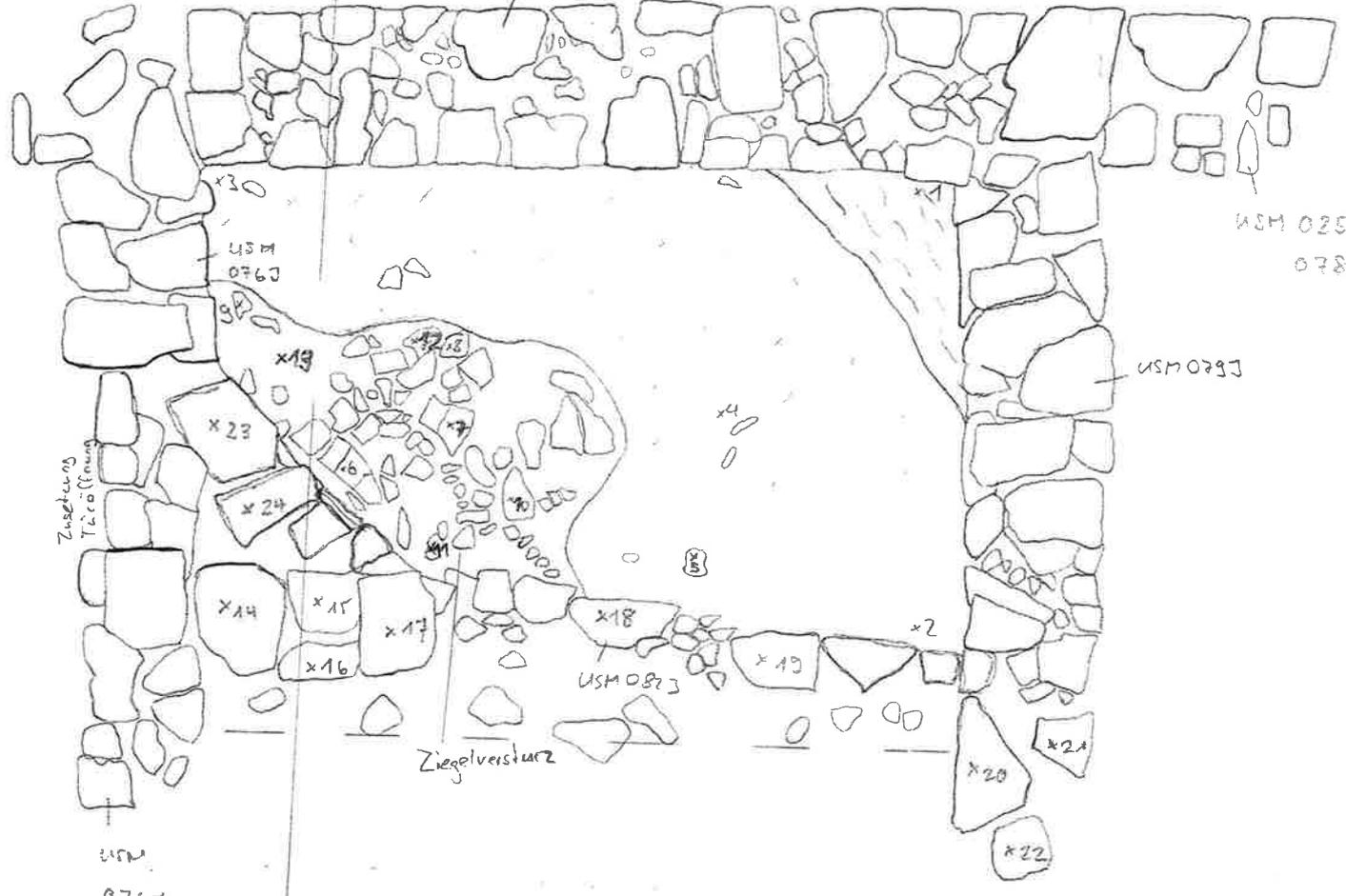
USM 0793

USM 0873

USM
0763

Zusatz
Türöffnung

Ziegelverstauch



1. 831,43: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl und kleinen und mittelgrossen Kalksteinen
2. 831,42: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
3. 831,32: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
4. 831,37: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
5. 831,39: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)

6. 831,46: MA-Ziegelversturz
7. 831,45: MA-Ziegelversturz
8. 831,37: MA-Ziegelversturz
9. 831,40: MA-Ziegelversturz
10. 831,40: MA-Ziegelversturz
11. 831,41: MA-Ziegelversturz
12. 831,36: MA-Ziegelversturz
13. 831,36: MA-Ziegelversturz

14. 832,28: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
15. 832,27: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
16. 832,29: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
17. 832,39: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
18. 832,13: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
19. 832,41: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)

20. 832,35: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
21. 832,51: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
22. 832,45: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)

23. 832,22: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J
24. 832,25: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J

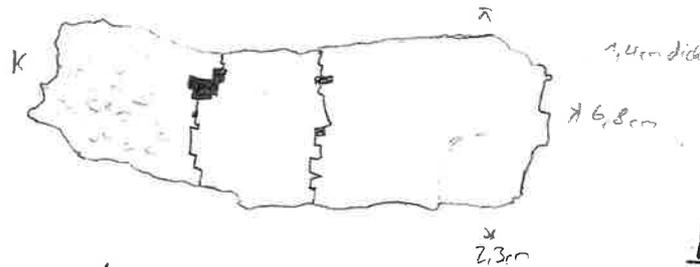
Material Abhub 4

Glas

- 1 WS; durchsichtig; irisierend

Varia

- 1 Frgt. eines gebogenen, vollständig durchkorrodierten Eisenobjekt (?) mit ovalen Querschnitt (3 anpassende Frgt.)



- 1 Eisennagel

Inv V: 3739

Ziegel

- 1 Frgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel:
[ETIMAK]ΩNOΣ; Gruppe V

Keramik

- MA-Glaskeramik
- 1 RS mit gefurchten Rand; Schüssel
- 1 RS; Ister VII
- 1 BS; offenes Gefäß
- 1 WS mit geritztem Rautendekor; Schüssel
- 3 WS; geschlossene Gefäße

(MA-)Ritzkeramik

- 1 WS mit Wellenbändern und parallelen Rillen

SF:

- 1 RS mit einfachem Stetrand; offenes Gefäß
- 1 RS mit ausschwingender Lippe; Schüssel
- 1 RS; Salznapf
- 1 BS mit Standring; Schüssel
- 1 Henkelfigt.
- 6 WS; offene Gefäße

Gebrauchskeramik:

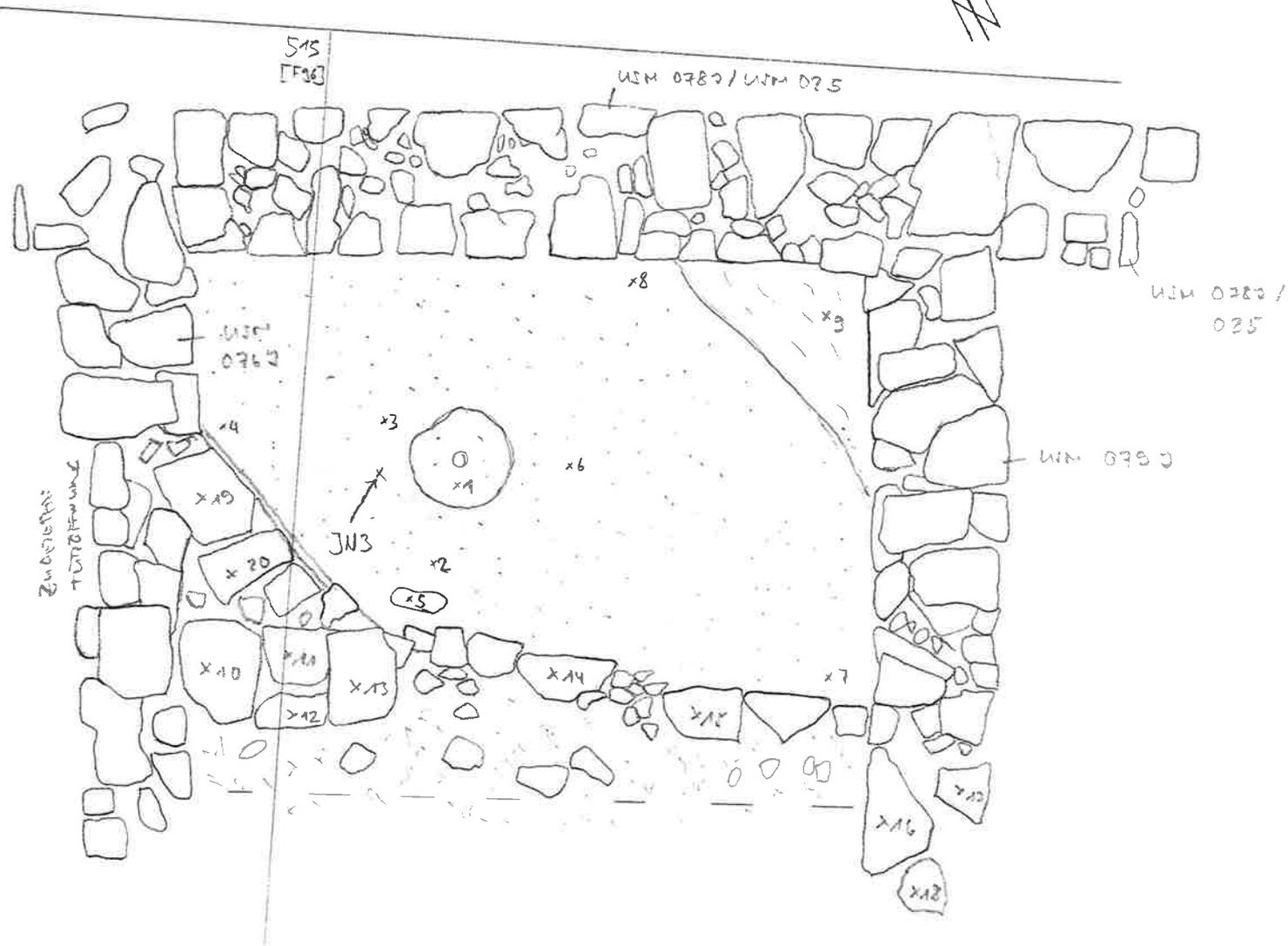
- 1 RS Pithos
- 3 RS; MA-Amphoren
- 1 BS mit Standring; geschlossenes Gefäß
- 1 BS; Unguentarium
- 1 Henkelfigt.
- 18 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 101 831,46 – 831,26

Innerhalb des MA-Raumes wird der mit Abhub 4 im SW-Bereich des MA-Raumes präparierte MA-Ziegelversturzturm vollständig herausgenommen bis UK 831,26. Darunter findet sich mit OK 831,42 das mit Abhub 4 bereits unter dem MA-Mauerversturzturm präparierte mittelalterliche Benutzungsniveau des Raumes aus feiner dunkelbrauner Erde mit zahlreichen Kohleeinschlüssen (vgl. Skizze). Im MA-Benutzungsniveau liegt ein Mühlstein aus Muschelkalk (OK 831,35) (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: feine hellbraune Erdschicht mit zahlreichen MA-Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: Ziegelversturzturm des MA-Raumes.



1. 831,35: im MA-Benutzungsniveau liegender Mühlstein aus Muschelkalk
2. 831,27: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
3. 831,28: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
4. 831,26: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
5. 831,36: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
6. 831,36: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
7. 831,42: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)
8. 831,33: Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen (MA-Benutzungsniveau)

9. 831,43: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl und kleinen und mittelgrossen Kalksteinen

10. 832,28: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
11. 832,27: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
12. 832,29: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
13. 832,39: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
14. 832,13: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
15. 832,41: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)

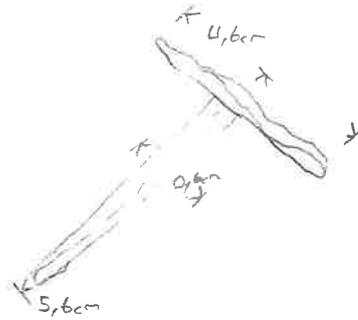
16. 832,35: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
17. 832,51: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
18. 832,45: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)

19. 832,22: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J
20. 832,25: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J

Material Abhub 101

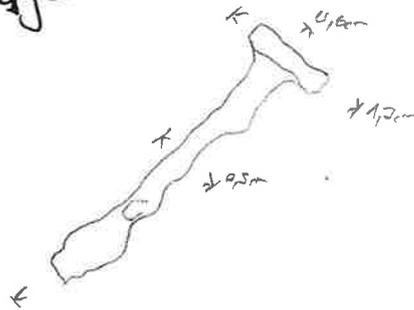
Varia:

-1 Eisennagel



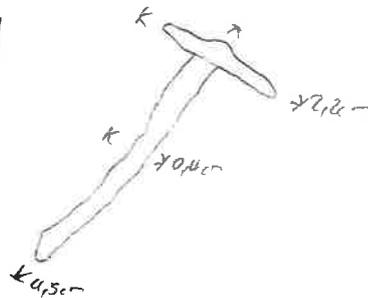
Inv V: 3733

-1 Eisennagel



Inv V: 3734

-1 Eisennagel

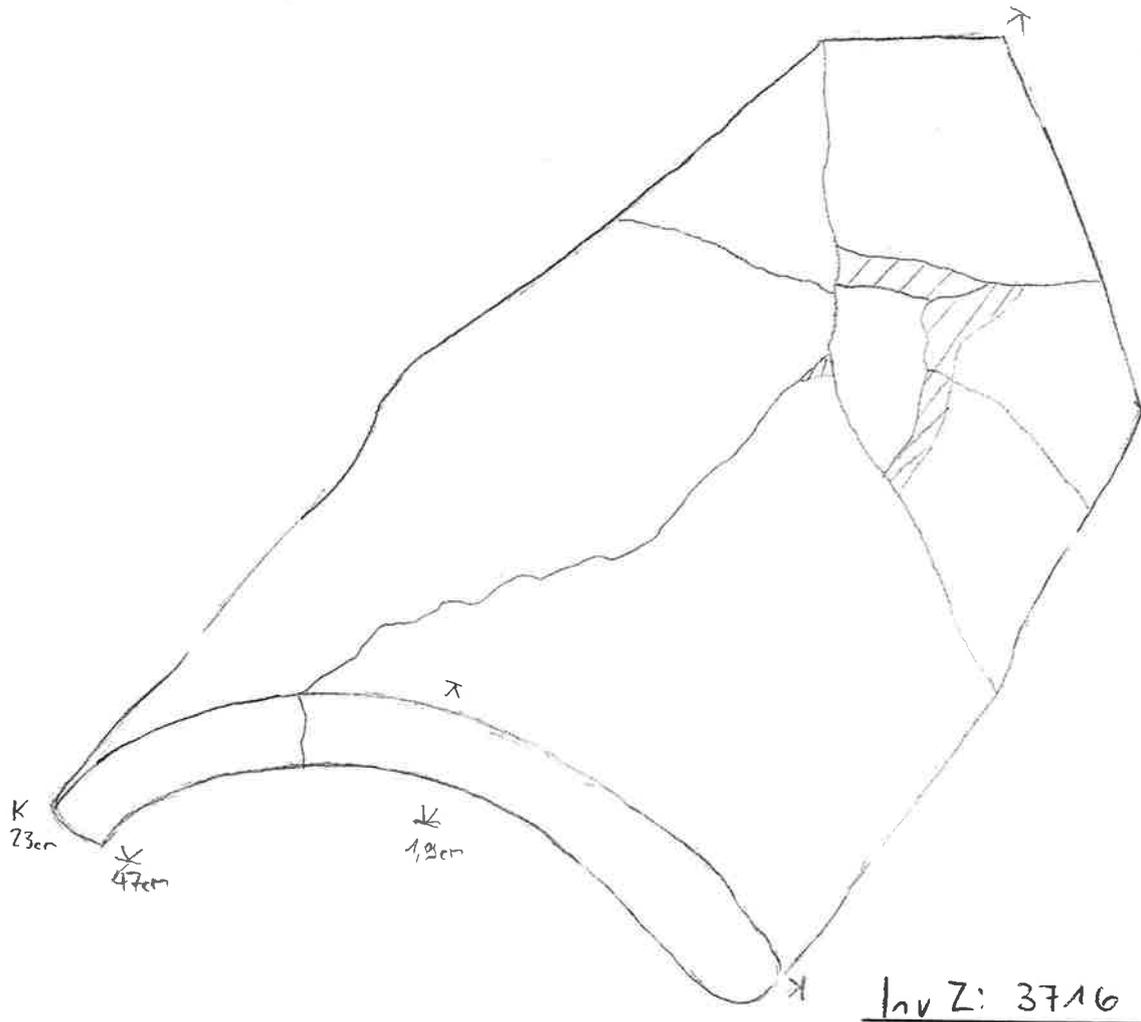


Inv V: 3735

- 1 kleiner Eisennagel
- 1 Stück Eisen
- 1 Stück Eisen
- 1 Knochen frgt.
- 1 Muschel

Ziegel

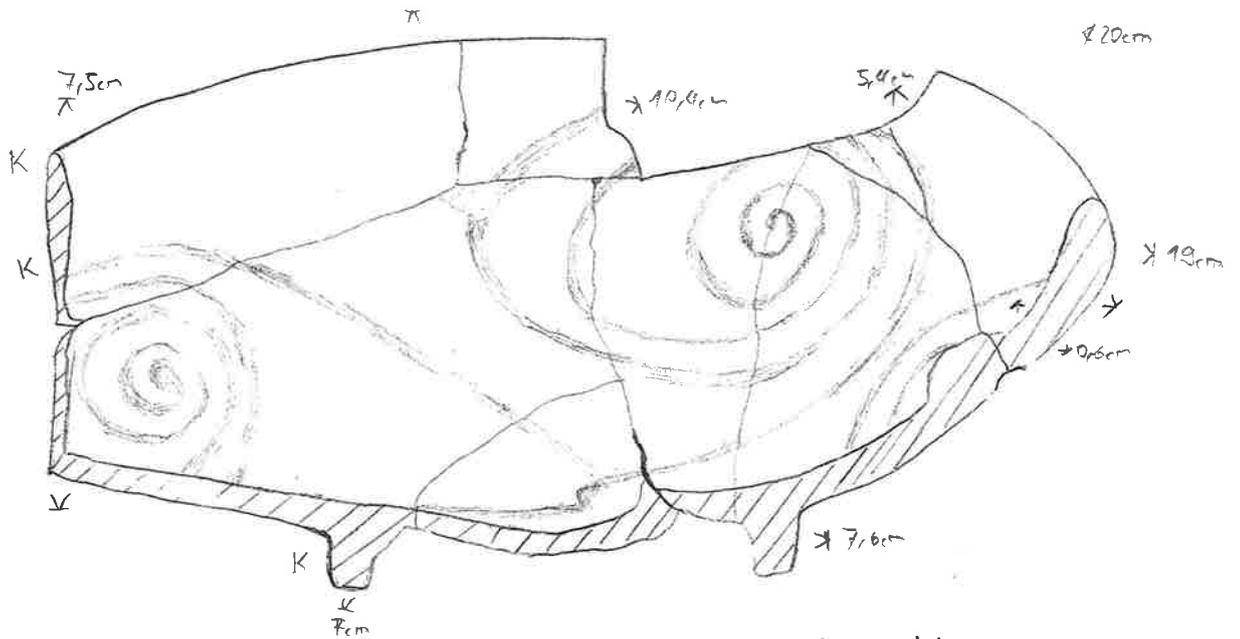
-1 MA-Ziegel frgt. (6 anpassende Frgt.); rotbrauner hartgebrannter Ton



ca. 165 MA-Ziegelfragmente → NU des Architekturdepots
der Agora deponiert

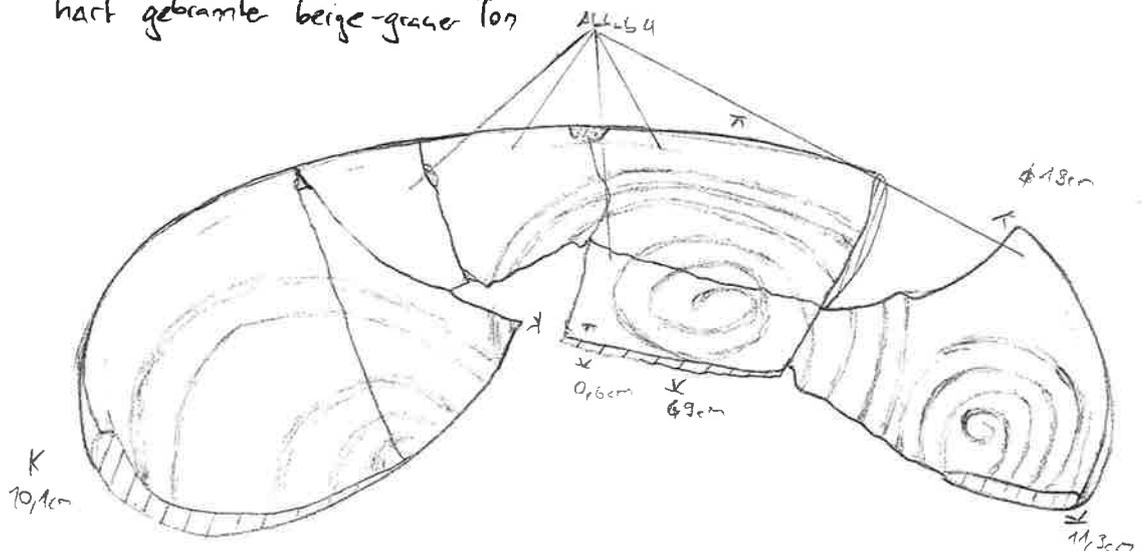
MA-Glasurkeramik:

- 1 etwa zur Hälfte erhaltene Spiralschüssel (8 anpassende Fragt.);
brauner und dunkelgrüner Spiraldekor; innen gelblichte Glasur;
hart gebrannter beige-oranger Ton



Inv K: 33200

- 1 etwa zur Hälfte erhaltene Spiralschüssel (7 anpassende Fragt.; 5 Fragt. aus Abbild. 4);
brauner und dunkelgrüner Spiraldekor; innen gelblichte Glasur;
hart gebrannter beige-grauer Ton



Inv K: 33199

- 1RS mit leicht zugespitztem Rand; Schlüssel

SF:

- 1 BS mit Standring; offenes Gefäss
- 1 WS; offenes Gefäss

Gebrauchskeramik:

- 1 Henkelgriff
- 9 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 201 831,42 – 831,13

Innerhalb des MA-Raumes wird das mittelalterliche Benutzungsniveau aus einer feinen dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen vollständig herausgenommen bis UK 831,13. Darin findet sich (vgl. Skizze)

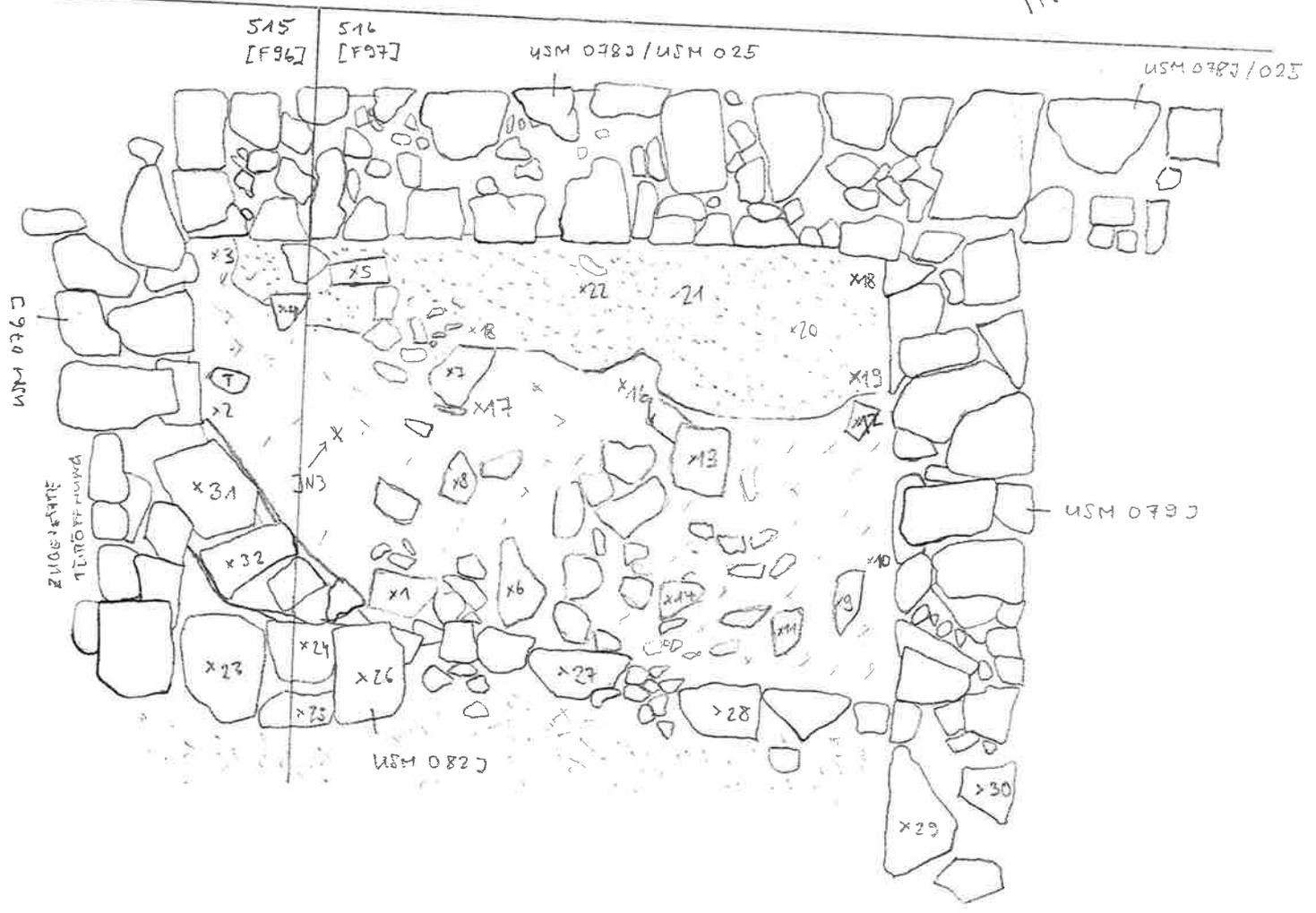
auf 831,27 ein Denar Heinrichs VI. mit Friedrich II., Palermo?, o. J. (1196–1197), + [E INPER]A[T]OR; Adler mit geöffneten Flügeln von vorne, den Kopf n. l. gewendet, ohne (mit) Nackenfedern / [FR]EDE[R]IC['] R]E[X]; Büste mit markanten Gesichtszügen von vorne (JN 3).

Inv. M 4554.

Unter dem MA-Benutzungsniveau findet sich im südlichen Bereich des MA-Raumes mit OK 831,40 ein wohl antiker Zerstörungsschutt (vgl. Skizze). Fast im gesamten nördlichen Bereich des MA-Raumes wird mit OK 831,35 die Fortsetzung der mit Abhub 4 im NE-Bereich des Raumes beobachteten kompakten Schicht aus gelbem Sandsteinmehl präpariert (vgl. Skizze). Die Schicht wurde direkt auf dem antiken Zerstörungsschutt eingebracht und ist nach Westen hin weniger gut erhalten (vgl. Skizze). Im Norden stösst sie an den antiken, für den MA-Raum als N-Mauer wiederverwendeten Mauerzug (USM 025) und im Osten an die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) an (vgl. Skizze). Bei der Schicht handelt es sich um das Gelniveau des MA-Raumes.

Schichtzusammensetzung: feine hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen.

Schichtinterpretation/Datierung: Benutzungsniveau des MA-Raumes.



T=Tegula

 : SOTTOK AND SANDSTONE/MORTAR

1. 831,37: antiker Zerstörungsschutt
2. 831,13: antiker Zerstörungsschutt
3. 831,18: antiker Zerstörungsschutt
4. 831,25: antiker Zerstörungsschutt
5. 831,29: antiker Zerstörungsschutt
6. 831,35: antiker Zerstörungsschutt
7. 831,22: antiker Zerstörungsschutt
8. 831,23: antiker Zerstörungsschutt
9. 831,29: antiker Zerstörungsschutt
10. 831,17: antiker Zerstörungsschutt
11. 831,40: antiker Zerstörungsschutt
12. 831,37: antiker Zerstörungsschutt
13. 831,38: antiker Zerstörungsschutt
14. 831,34: antiker Zerstörungsschutt
16. 831,22: antiker Zerstörungsschutt
17. 831,17: antiker Zerstörungsschutt

18. 831,43: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl
19. 831,35: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl
20. 831,34: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl
21. 831,28: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl
22. 831,27: kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl

23. 832,28: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
24. 832,27: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
25. 832,29: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
26. 832,39: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
27. 832,13: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
28. 832,41: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)

29. 832,35: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
30. 832,51: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)

31. 832,22: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J
32. 832,25: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J

Material Abhub 201

Lampen

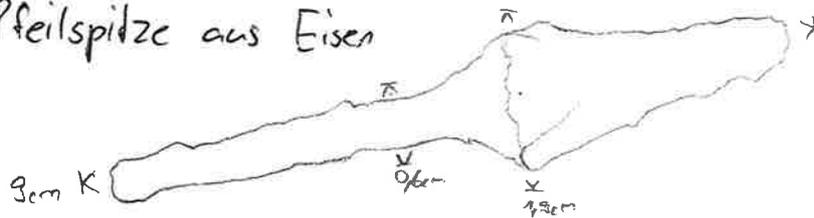
-1 Schnauzenfgt.; Lampen Gruppe X Relos

Varia

-5 Knochenfgt.

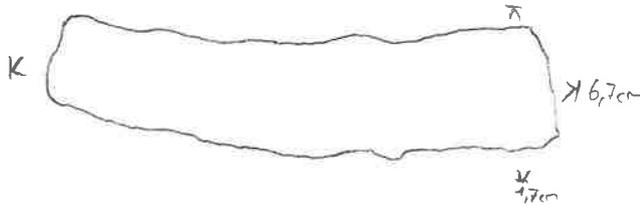
-1 Stück Kohle

-1 Pfeilspitze aus Eisen



Inventar V: 3736

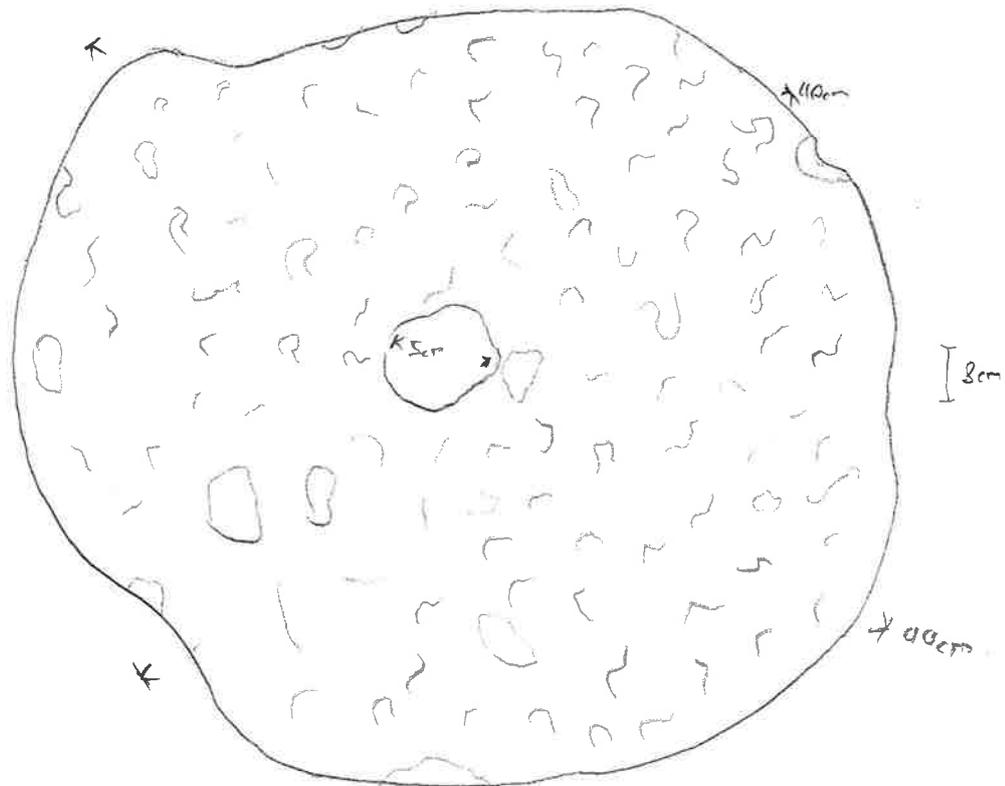
-1 Messer aus Eisen



Inventar V: 3737

-1 Stück Eisen

-1 Mühlstein aus Muschelkalk



Inu V: 3738

Ziegel:

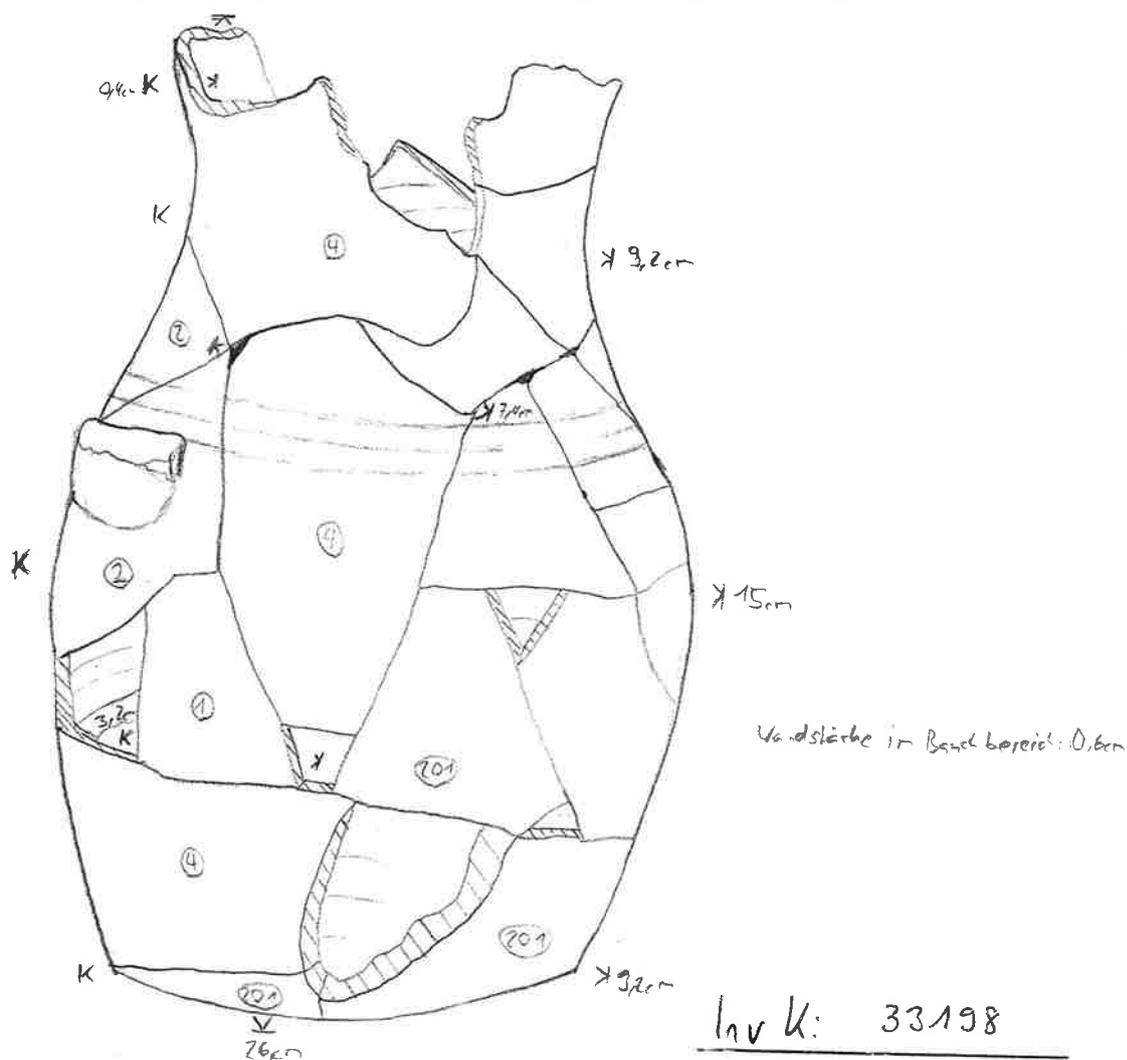
-1 Frgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel:
 ΕΠ [ΜΑΚΩΝΟΣ]; Gruppe V

-1 Frgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel:
 [ΕΠ] ΔΙΟ [ΝΥΣΙΟΥ ΚΟΛΟΒΟΥ]; Gruppe V

Keramik

MA-Glasurkeramik

- 1 fast vollständig erhaltene Kleblattkanne (42 anpassende Fragt.;
- 4 Fragt. aus Abhub 1; 5 Fragt. aus Abhub 2; 2 Fragt. aus Abhub 3;
- 13 Fragt. aus Abhub 4; 3 Fragt. aus Abhub 101; 15 Fragt. aus Abhub 201);
- gelbe Engobe; grüne Glasur; orange-beiger hartgebrannter Ton.

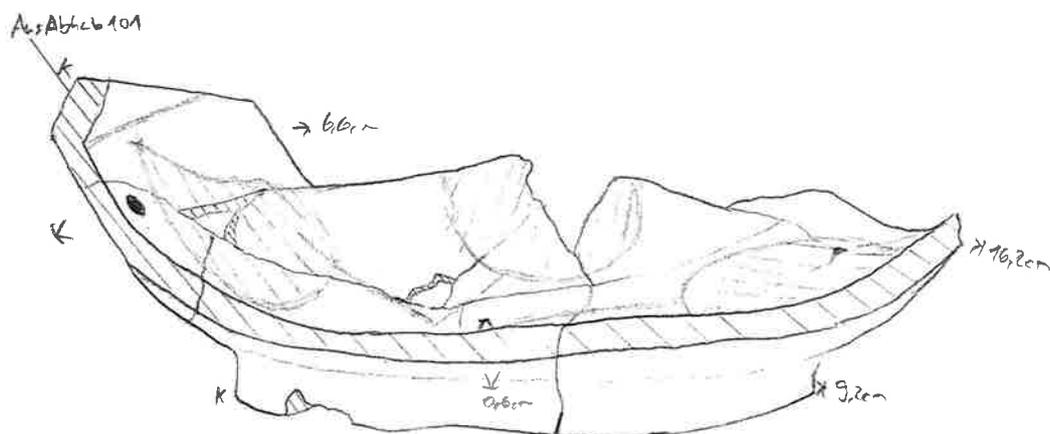


- 1 RS; voll des selben Gefäßes

- 1 WS; des selben Gefäßes

→ Im Befund

- 1 BS mit Standring und Teilen der Wandung (11 anpassende Figt; 1 Frgl. aus Abbild 101); Schlüssel; Blattdekor in bräunlicher Glasur; gelblich-beiger Überzug; orange-beiger hartgebrannter Ton; 1 Flickloch



Inv K: 33201

- 1 BS mit Standring; Schlüssel; Glasur abgerieben
- 1 WS; Schlüssel; grünes und braunes Streifen- und Wellenliniendekor
- 1 VS

SF:

- 1 Henkelfigt.

Gebrauchskeramik:

- 1 RS mit Nasenrand; offenes Gefäß
- 1 Henkelfigt
- 13 WS unsignifikant → Bothros

Abhub 202 831,43 – 831,07

Das fast im gesamten nördlichen Bereich des MA-Raumes anstehende Gelniveau aus einer kompakten Schicht aus Sandsteinmehl wird vollständig herausgenommen bis UK 831,07 und darunter mit OK 831,29 der einplanierte (?) antike Zerstörungsschutt freigelegt, welcher mit Abhub 201 bereits im südlichen Bereich des MA-Raumes präpariert worden ist.

Schichtzusammensetzung: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl.

Schichtinterpretation/Datierung: Boden/Gelniveau des spätantiken/mittelalterlichen Raumes.

Material Abhub 202

Varia:

-1 Stück Eisen

Keramik

MA-Glasurkeramik:

-1 WS; offenes Gefäß

Gebrauchskeramik:

-1 BS mit Standing (Zanpassende Frgt.); Schüssel

-2 WS unsignifikant → Bodhros

Abhub 301 831,40 – 830,93

Der im gesamten Bereich des MA-Raumes anstehende antike Zerstörungsschutt wird vollständig herausgenommen bis UK 830,93. Dabei zeigt sich, dass dieser entlang der E- (USM 079J) und W-Mauer (USM 076J) des MA-Raumes in je einem schmalen Streifen weniger kompakt ist und keine grösseren Steine enthält.

Unter dem antiken Zerstörungsschutt findet sich im Nordwesten mit OK 831,07 eine annähernd quadratische (0,82 m NS auf 0,92 m EW) einschalige Umfassung aus Kalksteinen, welche im Norden an die antike, für den MA-Raum als N-Mauer wiederverwendete EW-Mauer mit den Aussparungen (USM 025) anstösst und an deren N- und E-Flucht weisse Verputzreste erhalten sind (OK an der S-Flucht: 831,04; OK an der E-Flucht: 831,04) (vgl. Schlusskizze). Die E-Schale der Steinumfassung ist nur teilweise erhalten. Wo diese nicht erhalten ist, findet sich mit OK 830,93 der geglättete Sandsteinfelsen (vgl. Schlusskizze). Im Innern der Steinumfassung wird mit OK 831,07 eine kompakte Schicht aus grünem Sandsteinmehl und Sandsteinfelsabschlägen präpariert (vgl. Schlusskizze). Die westliche Aussparung in der antiken EW-Mauer (USM 025) liegt annähernd in der Mitte der Steinumfassung. Im übrigen Bereich findet sich bis auf zwei kleinere Fehlstellen im Südwesten und im mittleren Bereich mit OK 831,03 ein antiker Estrich aus dicht verlegten kleinen weissen und einzelnen grauen Kalksteinchen (ca. 4 x 4 cm). In der Verlängerung der N- und S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) sind die Steinchen des Estrichs in einer Linie verlegt (vgl. Schlusskizze/schematischer Plan antike Bebauung). Über dem Steinchenestrich, der an die antike EW-Mauer (USM 025) anstösst, hat sich teilweise – insbesondere entlang der antiken EW-Mauer (USM 025) und südlich der Steinumfassung – eine Kalkmörtelschicht (OK 831,03) erhalten (vgl. Schlusskizze). Im Ostbereich der antiken EW-Mauer (USM 025) findet sich an deren S-Flucht mit OK 831,09 ein weiterer Rest des weissen Wandverputzes, welcher direkt auf dem Steinchenestrich sitzt. Schliesslich zeigt sich, dass sich in der antiken EW-Mauer (USM 025) auf Bodenhöhe eine weitere, 18 cm hohe und 12,5 cm (oben) und 18 cm (unten) breite Aussparung befindet. Diese liegt etwa in der Mitte der beiden höherliegenden Aussparungen in der antiken EW-Mauer (USM 025) (vgl. Skizze Maueransicht USM 025).

Schichtzusammensetzung: hellbraune feine Erde mit zahlreichen mittelgrossen bis grossen Kalksteinblöcken, Verputzresten sowie antiken Ziegelfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: antiker Zerstörungsschutt.

Material Abgab 301

Glas

- 1 WS; durchsichtig; irisierend

Putz

- 4 Frgt. eines weissen Wandverputzes

Varia

- 1 Stück Eisen
- 7 Knochenfrgt.
- 1 kalzinieretes Knochenfrgt.

Ziegel:

- 1 Frgt. eines hellenistisch-römischen Ziegels mit Stempel:
[ΘΕΑΤΡΟ]Υ; Gruppe II

Keramik:

SF:

- 1 BS mit einfachem leicht eingezogenem Rand; offenes Gefäss
- 5 WS; offene Gefässe

Dipinta:

- 1 Henkelfrgt. mit linearem Dekor

Gebrauchskeramik:

- 1 BS; Unguentarium
- 35 WS unsignifikant → Bothros

Zusammenfassung

Mittelalterlicher Befund Agora Schnitt 515 [F96] / 516 [F97]

Durch die im Berichtsjahr in Schnitt 515/516 durchgeführten Untersuchungen konnte ein MA-Raum vollständig freigelegt werden, der östlich an den in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raum mit dem Tonplattenpflaster anschliesst (vgl. schematischer Plan MA-Bebauung). Innerhalb des Raumes wurde zunächst der mittelalterliche Zerstörungsschutt präpariert und abgetragen (Abhub 2–4: Mauerversturz; Abhub 101: Ziegelversturz). Unter dem Zerstörungsschutt konnte das mittelalterliche Benutzungsniveau des Raumes beobachtet werden, in welchem ein Mühlstein aus Muschelkalk lag (Inv. V 3738) (vgl. Skizze FB 515/516, Abhub 101). Das aus dem Zerstörungsschutt und dem Benutzungsniveau (Abhub 201) geborgene Inventar des MA-Raumes umfasst darüber hinaus etwa eine offene Schalenlampe (Inv. L 2832), zwei Spiralschüsseln (Inv. K 33199 und 33200), eine Schüssel mit Blattdekor (Inv. K 33201), eine Kleeblattkanne (Inv. K 33198) sowie eine Pfeilspitze und ein Messer aus Eisen (Inv. V 3736 und 3737).

Unter dem MA-Benutzungsniveau wurde fast im gesamten nördlichen Bereich des MA-Raumes eine kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl präpariert, bei welchem es sich um das Gehniveau des MA-Raumes handelt (vgl. Skizze FB 515/516, Abhub 201/schematischer Plan MA-Bebauung). Im südlichen Bereich des MA-Raumes konnte diese Schicht nicht beobachtet werden. Dort fand sich unter dem MA-Benutzungsniveau direkt ein antiker Zerstörungsschutt (vgl. Skizze FB 515/516, Abhub 201/schematischer Plan MA-Bebauung), auf welchem der im Norden des Raumes präparierte Boden aus einer kompakten Schicht aus Sandsteinmehl eingebracht worden war (Abhub 202).

Für die N-Mauer des MA-Raumes wurde die antike EW-Mauer USM 025 wiederverwendet und ab der zweiten Steinlage oberhalb der Aussparungen aufgehöhht (USM 078J) (vgl. schematischer Plan MA-Bebauung). Die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) ist wie seine W-Mauer (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) aus grösseren behauenen Steinblöcken gebaut, deren Zwischenräume mit kleineren Steinen und – soweit ersichtlich – antiken Ziegelfragmenten gefüllt sind³. Beide Mauerzüge setzten sich über die weniger sorgfältig gebaute S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J), welche im Osten an die E- (USM 079J) und im Westen an die W-Mauer des Raumes (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) anstösst, hinweg fort (vgl. schematischer Plan MA-

³ Die Mauertechnik der Aufhöhung USM 078J von USM 025 entspricht derjenigen der E- (USM 079J) und W-Mauer (USM 076J) des Raumes.

Bebauung). Anders als für die E- (USM 079J) und W-Mauer (USM 076J) des MA-Raumes wurden für den Bau der S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) auch MA-Ziegelfragmente verwendet. Damit handelt es sich bei dem Mauerzug USM 082J um eine zweite Bauphase und der Raum der ersten Bauphase erstreckte sich weiter nach Süden (vgl. schematischer Plan MA-Bebauung). Ob der Raum der ersten Bauphase durch den Bau des Mauerzuges USM 082J in zwei kleinere Räume unterteilt (USM 082J = Raumtrennmauer) oder verkleinert wurde (USM 082J = S-Mauer) lässt sich nicht beurteilen, da dafür auch der südliche Bereich des Raumes der ersten Bauphase zu ergraben wäre. Ebenfalls der zweiten Bauphase des Raumes ist schliesslich die Errichtung der podestartigen Konstruktion und die damit verbundene Zusetzung der Türöffnung in der W-Mauer des Raumes (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) zugehörig (vgl. schematischer Plan MA-Bebauung).

Wie sich beim Abtrag des antiken Zerstörungsschuttes herausstellte (Abhub 301), sind die untersten Steinlagen der der ersten Bauphase zugehörigen W- (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) und E-Mauer des Raumes (USM 079J) weniger sorgfältig gebaut und direkt auf den der zweiten Bauphase des östlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle zugehörigen Steinchenestrich⁴ gesetzt. Während dem Herausnehmen des antiken Zerstörungsschuttes zeigte sich zudem, dass dieser in je einem schmalen Streifen entlang der beiden Mauerzüge USM 076J und USM 079J weniger kompakt war und keine grösseren Steine enthielt. Dieser Befund könnte dahingehend interpretiert werden, dass es sich bei den unteren Steinlagen der W- (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) und der E-Mauer des Raumes (USM 079J) um die Fundamente der beiden Mauerzüge handelt, für deren Bau der dem östlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle zugehörige Zerstörungsschutt im Bereich der beiden Mauerzüge USM 076J und 079J bis auf den Steinchenestrich abgetragen wurde und die Fundamentgräben im antiken Zerstörungsschutt anschliessend mit dem zuvor umgelagerten Schuttmaterial wieder verfüllt wurden.

Antiker Befund Agora Schnitt 514 [F95] / 515 [F96] / 516 [F97]

Durch die im Berichtsjahr in Schnitt 514/515/516 durchgeführten Untersuchungen konnte der nordwestliche Bereich des östlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle freigelegt werden. Zudem zeigte sich, dass dieser Raum zwei Bauphasen aufweist.

Innerhalb des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes mit dem Tonplattenpflaster wurde ein Sondage angelegt. Darin konnte die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM

⁴ vgl. dazu unten.

004) fast der gesamten Länge freigelegt werden, an deren S-Flucht der weisse Wandverputz teilweise erhalten ist (vgl. Skizze Abhub 202 und Schlusskizze FB 514/515/schematischer Plan antike Bebauung). Ganz im Südosten der Sondage fand sich südlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) die W-Schale einer antiken NS-Mauer USM 028, welche an den Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet (vgl. Skizze Abhub 202 und Schlusskizze FB 514/515/schematischer Plan antike Bebauung). Die antike NS-Mauer USM 028 ist damit einer zweiten antiken Bauphase zugehörig.

Wenig weiter östlich konnte durch die im Berichtsjahr in Schnitt 515/516 durchgeführten Grabungen der nordwestliche Bereich eines weiteren rückwärtigen Raumes der Nordhalle freigelegt werden (vgl. Schlusskizze/schematischer Plan antike Bebauung). Die N-Mauer dieses Raumes (USM 025) liegt etwas weiter im Norden als die weiter westlich in Schnitt 514/515 freigelegte N-Mauer der rückwärtigen Räume (USM 004) und anders als die übrigen rückwärtigen Räume ist dieser nicht mit einem Kalkestrich, sondern mit einem Estrich aus dicht verlegten kleinen weissen und einzelnen grauen Kalksteinchen (ca. 4 x 4 cm) ausgestattet (vgl. Schlusskizze/schematischer Plan antike Bebauung). In der Verlängerung der N- und S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) sind die Steinchen des Estrichs in einer Linie verlegt (vgl. Schlusskizze). Dieser Befund ist wohl dahingehend zu deuten, dass damit auf die ursprünglich dort verlaufende N-Mauer der rückwärtigen Räume Bezug genommen wurde und der Raum mit dem Steinchenestrich einer zweiten antiken Bauphase zugehörig ist (vgl. schematischer Plan antike Bebauung). Dies wird dadurch bestätigt, dass es sich bei der ganz im Südosten der innerhalb des MA-Raumes in Schnitt 514/515 angelegten Sondage gefundenen, ebenfalls der zweiten antiken Bauphase zugehörigen antiken NS-Mauer USM 028 nur um die W-Mauer des rückwärtigen Raumes mit dem Steinchenestrich handeln kann (vgl. Skizze Abhub 202 und Schlusskizze FB 514/515/schematischer Plan antike Bebauung). Ebenfalls dürfte die N-Mauer des Raumes mit dem Steinchenestrich (USM 025) der zweiten antiken Bauphase zuzuschreiben sein⁵ (vgl. schematischer Plan antike Bebauung). Falls der ganz im Nordosten der innerhalb des MA-Raumes in Schnitt 514/515 angelegten Sondage freigelegten (Mauer)stein (?) (vgl. Skizze Abhub 202 und Schlusskizze FB 514/515)

⁵ Anders schreibt Alexandra Tanner auch den Mauerzug USM 025 der ersten antiken Bauphase zu und interpretiert diesen als 'Stützmauer gegen den Felsen', welche für die zweite antike Bauphase dann als N-Mauer des Raumes mit dem Steinchenestrich wiederverwendet worden wäre. Dies ist aber unwahrscheinlich, da sowohl die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) (vgl. FB 514/515, Abhub 202) als auch die N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (vgl. AntK 37, 1994, 35; FB S2022, Agora 516/1801) ohne Stützmauer direkt an den abgearbeiteten Felsen gesetzt sind (vgl. schematischer Plan antike Bebauung).

tatsächlich von der W-Schale einer weiteren NS-Mauer USM 027 stammt, dann würde es sich beim Mauerzug USM 027 um den nördlichen Teil der W-Mauer des rückwärtigen Raumes mit dem Steinchenestrich handeln. Der Mauerzug USM 027 wäre dann ebenfalls der zweiten antiken Bauphase zugehörig und hätte sowohl mit der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004; erste antike Bauphase) als auch mit der N-Mauer des rückwärtigen Raumes mit dem Steinchenestrich (USM 025; zweite antike Bauphase) eine Ecke gebildet (vgl. schematischer Plan antike Bebauung).

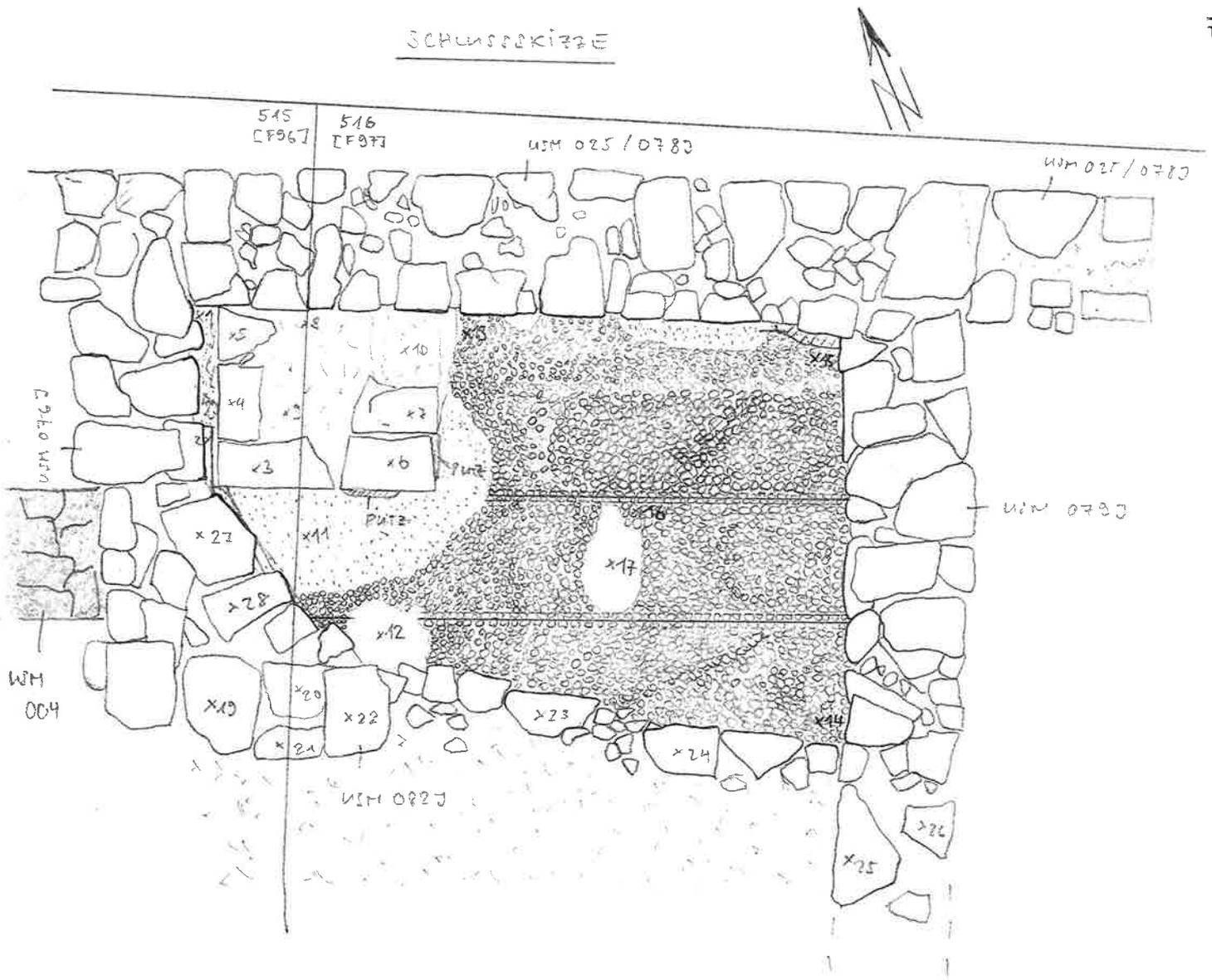
Wie die im Berichtsjahr in Schnitt 516/1801 durchgeführten Untersuchungen ergaben⁶, handelt es sich bei dem rückwärtigen Raum mit dem Steinchenestrich um deren östlichsten Raum, da in Schnitt 1801 der Felsen hoch, rund ca. 1,5 m über dem Gelniveau der Nordhalle und ihrer rückwärtigen Räume ansteht (vgl. schematischer Plan antike Bebauung). Falls es sich bei diesem – wie beim westlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle – in der ersten Bauphase um eine Exedra handelt, läge seine E-Mauer ganz im Osten von Schnitt 516 (vgl. schematischer Plan antike Bebauung).

Die Funktion der im Nordwesten des rückwärtigen Raumes mit dem Steinchenestrich freigelegten annähernd quadratischen (0,82 m NS auf 0,92 m EW) einschaligen Umfassung aus Kalksteinen, welche im Norden an die N-Mauer des Raumes (USM 025) anstösst (vgl. Schlusskizze), muss ebenso wie diejenige der drei Aussparungen in der N-Mauer des Raumes (USM 025) (vgl. Skizze Maueransicht USM 025) vorerst offenbleiben. Da die westliche der drei Aussparungen annähernd in der Mitte der Steinumfassung liegt, ist nicht auszuschliessen, dass diese miteinander in einem funktionalen Zusammenhang standen. Nicht auszuschliessen ist, dass die beiden höher liegenden Aussparungen dem Zufluss und die auf Bodenhöhe befindliche dem Abfluss von Wasser gedient haben könnten.

Keine weiterführenden Informationen liefern die aus dem antiken Zerstörungsschutt des östlichsten der rückwärtigen Räume geborgenen Funde. Das Inventar des Raumes ist offenbar nicht erhalten und Zerstörungsschutt fanden sich nur sehr wenige Funde, welche sich nicht genauer als in hellenistisch-römische Zeit datieren lassen (vgl. Material Abhub 301).

⁶ vgl. den Fundbericht S2022, Agora 516/1801.

SCHLUSSESKIZZE



PUTZ : 831,04

1. 831,07: Sandsteinfels
2. 831,16: Kalkstein

3. 831,07: Steinumfassung
4. 831,07: Steinumfassung
5. 831,06: Steinumfassung
6. 831,06: Steinumfassung
7. 830,99: Steinumfassung

8. 831,07: kompakte Schicht aus grünem Sandsteinmehl und Sandsteinfelsabschlägen
9. 831,03: kompakte Schicht aus grünem Sandsteinmehl und Sandsteinfelsabschlägen

10. 830,93: geglätteter Sandsteinfelsen

11. 831,03: über dem Steinchenestrich liegende Kalkmörtelschicht
12. 830,97: Fehlstelle im Steinchenestrich
13. 831,01: Steinchenestrich
14. 831,00: Steinchenestrich
15. 831,03: Steinchenestrich
16. 831,00: Steinchenestrich
17. 830,97: Fehlstelle im Steinchenestrich

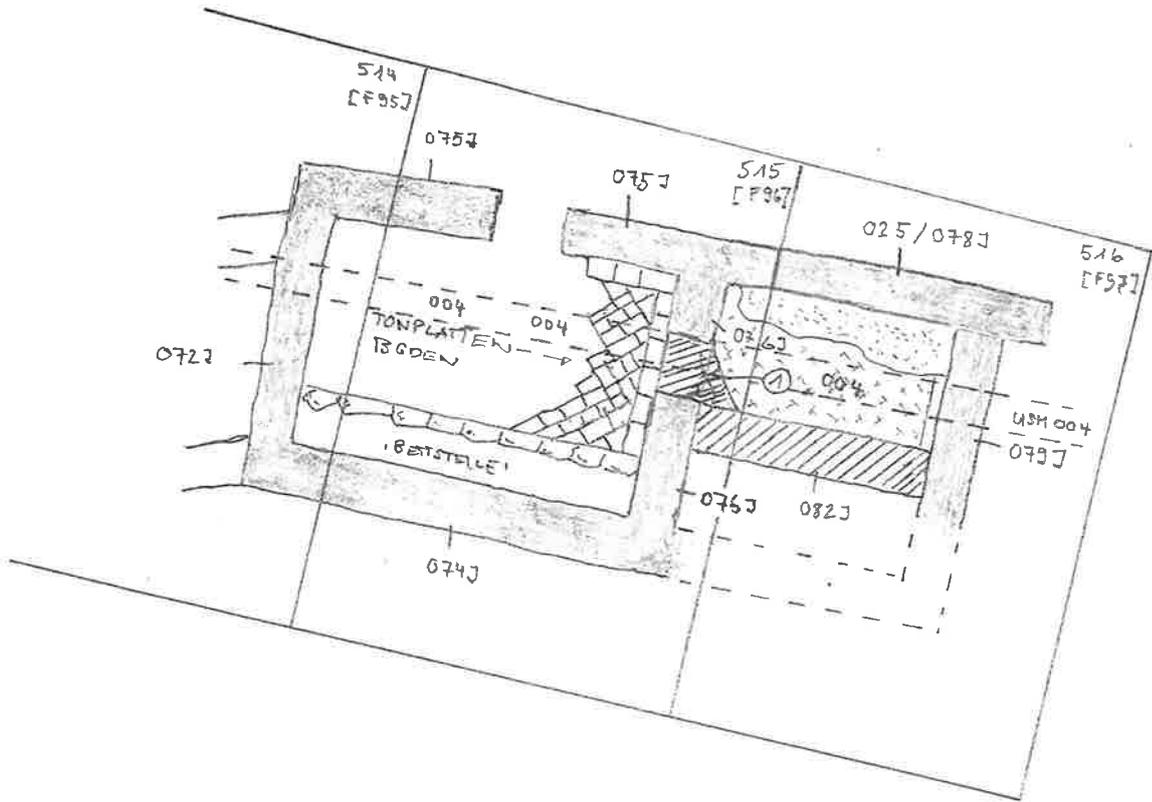
18. 831,09: weisser Wandverputz an der antiken EW-Mauer (USM 025)

19. 832,28: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
20. 832,27: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
21. 832,29: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
22. 832,39: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
23. 832,13: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)
24. 832,41: S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J)

25. 832,35: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)
26. 832,51: Fortsetzung der E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J)

27. 832,22: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J
28. 832,25: podestartige Konstruktion; wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in USM 076J

SCHEMATISCHER PLAN MA-BEBAUUNG



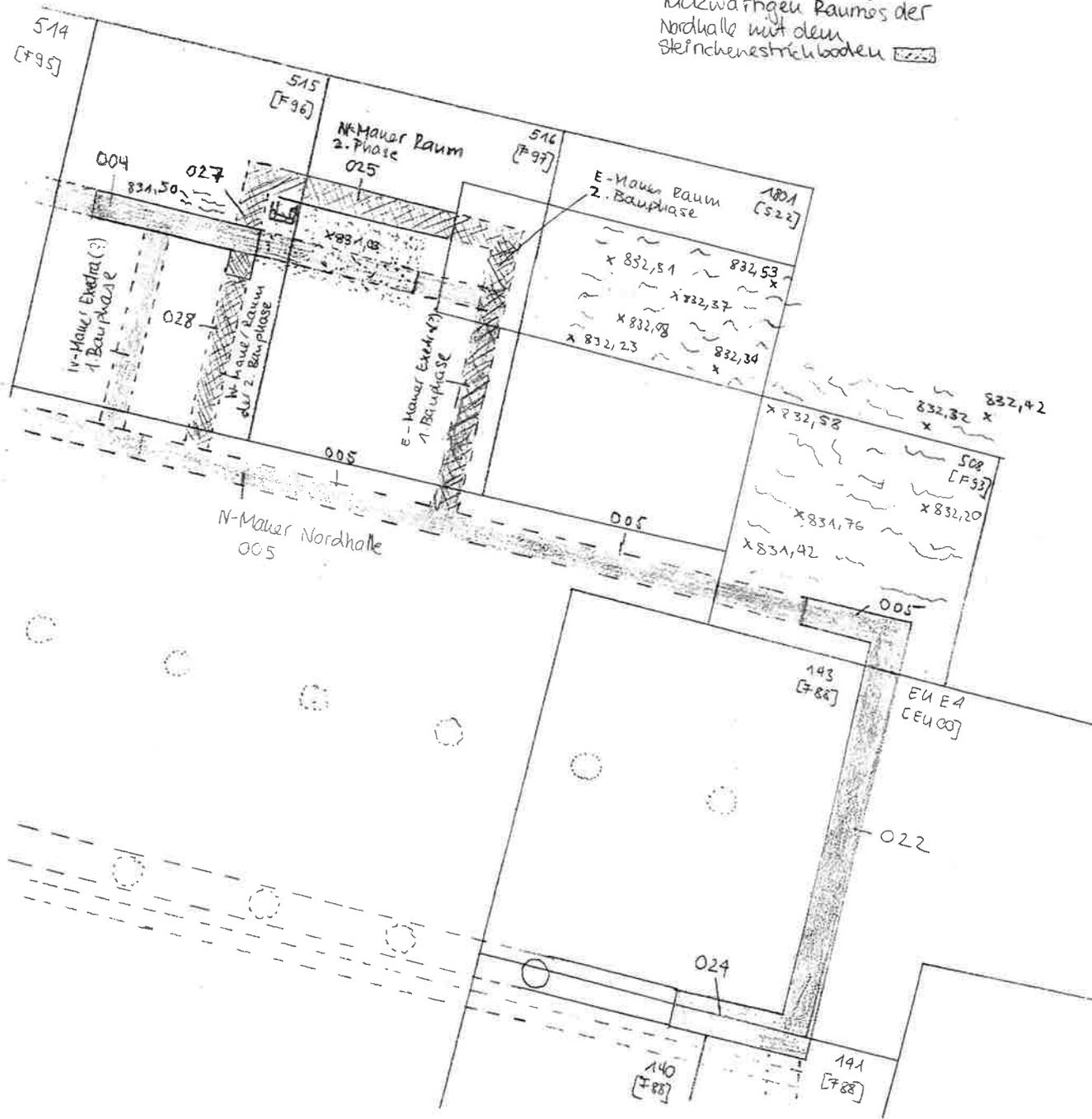
-  : ERSTE BAUPHASE
-  : ZWEITE BAUPHASE
-  : SCHICHT AUS SAUGSTEINMETZEL / GEHIVEMAU
-  : ANTICER ZERSTÖRUNGSSCHICHT

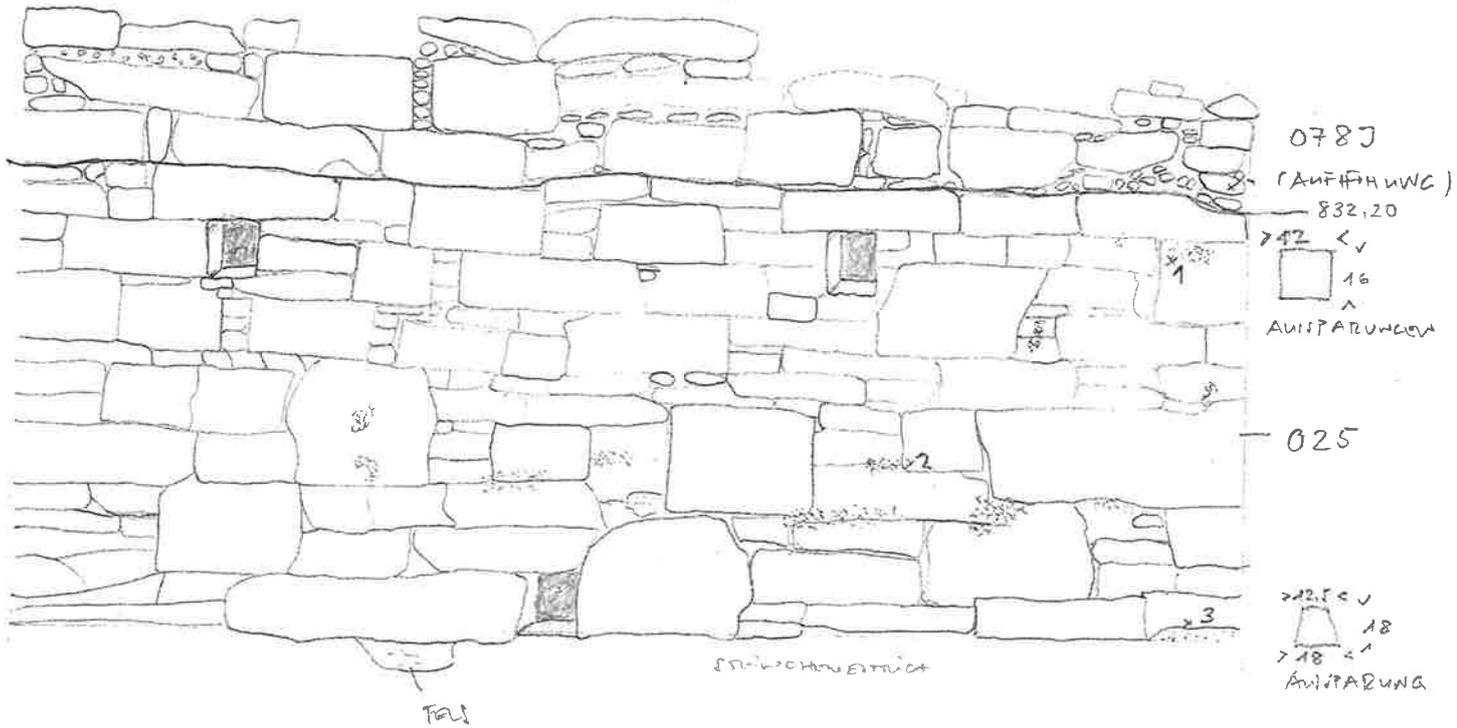
① : FODERTARTIGE KONSTRUKTION / ZUSETZUNG DER TÜROFFNUNG IN DER W-MAUER DER MA-BAUWEI (LICH 0763 = E-MAUER DER IN SCHWIT 714/717 LIEGENDEN MA-BAUWEI)

Schlussansicht
Antike Bebauung

Erste Bauphase des in Schritt 515/516 liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle = Exedra?

Zweite Bauphase des in Schritt 515/516 liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle mit dem Steinchenstrichboden





- 1: WANDBERPUTZ: 832,12
- 2: " " : 831,56
- 3: " " : 831,09